

Yc
4592^b





Kurzer vnd Warhaffter /
Bericht /

Was vom 11. Decembr. abgewichenen 1636. bis
20. Febr. dieses 1637. Jahrs vor- in/ vnd nach
der Leipzigschen

Sierdren Belägerung /

Von Tag zu Tag vorgangen / vnd wie durch
Gottes des Allerhöchsten gnädige Hülffe vnd Beystand / die
Churfl. Stadt Leipzig von der harten vnd gefährlichen Schwedischen
Banerischen Belägerung den 6. Ejsd. Februar. do gleich desselben Tages der
Feind seine ganze Macht vff das Grimmische Thor vnd StadtMawr / beynt
grossen Collegio gerichtet gehabt / vnd mit Impresse schiessen / aus vier halben Car-
thaunen vnd andern vielen Stücken mehr ; Sprengung zweyer Mienen / vnd
Einwerfung glühender Feuer Kugeln / Ballen vnd Steinen / bis Abends vmb 4.
Uhr schrecklichen *continuiert*, vnd zum General Sturm sich gefast
gehalten / wunderbarlicher weise *liberiret* vnd
erlöset worden.

Männiglich zur guten Nachricht vnd Wissenschaft
in Druck verfertigt.

Dresden /

Gedruckt bey Wimmel Bergen / Churf. Sächß.
Hoffbuchdruckern.

Im Jahr 1637.



Nachdem der Durchlauchtigste/ Hochgeborne Fürst
vnd Herr/Herr Johann Georg/Hertzog zu Sachsen/Sü-
lich/ Cleve vnd Bergk/ des Heiligen Römischen Reichs
Ertzmarshall vnd Churfürst/ Landgraff in Thüringen/
Marggraff zu Weissen/ auch Ober vnd NiederRaußitz/
Burggraff zu Magdeburg/ Graff zu der Warck vnd Ravenspurck/ Herr
zu Ravenstein/ 2c. Unser gnädigster Churfürst/ Herr vnd Landesvater/
den 10. Decemb. verwichenen 1636. Jahrs/ von Leipzig vffzubrechen
sich gnädigst resolviret, haben Ihre Churf. Durchl. sub eodem dato
den Quartier Commissarien solches vnd das aus gewissen Ursachen/ vnd
auff den Feind zu beyden Seiten desto genawer acht zu haben/ Sie mit
Ihrer Hoffstat von hier vffbrechen/ vnd sich gegen der Elbe ziehen/ auch
die Artollerey beneben denen General- Stabs Personen mit sich von hin-
nen nehmen/ vnd dem Herrn Obristen August-Adolpff von Brandorf-
fen mit seinem Regiment anhero commandiren würden/ gnädigst avi-
siret, vnd darneben befohlen/ daß sie drauff die Anstellung machen sol-
ten/ damit nicht allein die Artolleri/ ihrer restirender Lehnung/ noch
desselben Tages vergnüget/ sondern auch erwehntes Brandorffische Re-
giment/ von Tage seiner Ankunfft der effectiven Mannschafft/ vnd
höchstgedachter Ihrer Churf. Durchl. Ordre nach/ benebenst der an-
dern Besatzung/ aus hiesigen assignirten Quartieren/ so zeit Ihrer
Churf. Durchl. Anwesenheit hieerein contribuiret, erhalten werden
möchten/ biß sie deshalben ein anders gnädigst verordnen könnten.

Hierauff mehr höchstgedachte J. Churf. Durchl. mit dero Churf.
Hoffstadt folgend den 11. eiusd. von hier vffgebrochē/ zu deren glück-
lichen Vffbruch J. Churf. Durchl. der Rath durch ihre abgeordnete/
von den Allerhöchsten Gnade- Segen vnd alle zeitliche vnd ewige Wol-
fahrt/ neben schuldigster vnterthenigster anerbietung ihrer verpflichtete
Trew vnd gehorsam/ in vnterthenigkeit wündschen lassen/ welches auch
J. Churf. Durchl. in Churf. Gnaden erkant vnd auffgenömen/ Alldie-
weil aber vor wolgedachter Herr Obrister August-Adolff von Bran-
dorff nicht alsobald nach Ihrer Churf. Durchl. beschehenen Vffbruch/
A ij alhier

allhier zur Stelle seyn können / ist das Commando dero Herrn Bru-
dern/ Obristen Leutenant vnd Commendanten der Vestung Pleissen-
burg / allhier/ Herr Christoff von Drandorff/ auffgetragen / auch von
Ihrer Churf. Durchl. den 12. ejusd. solches dem Obristen Leutenant
wolgedachten löblichen Drandorffischen Regiments Herrn Daniel
Knorren/ vnd daß er mit den Völkern nacher Leipzig marschiren solte /
gnädigst zugeschrieben vnd befohlen worden/ darauff den 14. ejusd. da-
selbst ankommen.

Höchstgedachte Ihre Churf. Durchl. haben auch vor eine hohe
Nothwendigkeit geachtet / die Posten vffn Land wol vnd fleissig zube-
stellen/ zu dem Ende etzliche Post- Reuter nach Leipzig zuverlegen / vnd
dem Rath dieselbe mit Quartier vnd vnterhalt zuversehen/ sub dato
Torgaw den 12. ejusd. gnädigst anbefohlen/ deme dann gedachter Rath
also in vnterthänigkeit vnd gehorsamlich nachgelebet/ Hierzwischen hat
Churf. Sn. Anordnung zu vnterthänigster folge wolgedachter Obrister
Leutenant Herr Christoff von Drandorff mit dem Vestungs-baw/ wie
auch der Herr Obriste Leutenant Daniel Knor vnd Obrister Wacht-
meister/ Herr Rudolph von Bünaw erwehnten löblichen Drandorffi-
schen Oberster Wachtmeister/ Herrn Johann Caspar Köhrscheid / des
löblichen Wantrischen Obrister Leutenant/ Herr Wolff Berhart von
Suttenberg/ vnd Obrister Wachtmeister Herr Georg Heinrich von Kofz-
poch des löblichen Witzlaffischen Regiments/ mit den Stadtbaw in
Zwingern/ vff den Pasteyen/ vnd wo es sonsten nothwendig gewesen/ täg-
lich fortgefahren/ vnd ist ihnen vff erfordern vnd begehren der Rath an
die Hand gangen / vnd die Nothwendigkeit hierzu verschafft/ vnd sich kei-
ner Mühe/ Arbeit/ Sorgfalt vnd Vnkosten tawern lassen. Es hat auch
gedachter Rath sich an andern Orten/ durch außgeschickte Boten bey
Tag vnd Nacht erkündiget / wo die Schwedische Armee sich auffhalten /
vnd wohin ihre intention eigendtlch gerichtet seyn möchte/ vnd darbey
die Anordnung gethan/ daß in beyden Kirchen die Betstunden täglich zu
zweyen mahlen angestellet/ vnd also continuiret worden.

Vnd als endlich die gewisse Nachricht einkommen/ daß der Schwe-
dische

dische General vnd Feldmarschall/Johann Baner/sich der Stadt Erfurt durch Accord impatroniret, vnd sein dissegno auff diß hochlöblichste Churfürstenthumb Sachsen ins Werck zurichten ihm vorgenommen/ zu dem End vber den Paß der Saalbrücken bey Kössen vber Naumburg gangen/ vnd darauff Herr General Feldwachtmeister Dehne zurücke/ vff Eyllenburg vnd Torgaw sich begeben/ ist von wolgedachten Herrn Officirern vnd der Bürgerschaft mit verschüttung der Thoren vnd befestigung der Zwinger/ wie zuvorhin/ also nochmals starck fortgefahren / vnd die Palisaden vnd Abschnitte an vielen Orten zur Begewehr verfertiget worden/ vnd hat der Rath Kasten in die Stadt Thormachen vnd füllen lassen/ auch Arbeiter mit Schauffel/ Spathen/ Spitzhacken vnd Schüppen so viel nur immer möglich vnd an die Hand zubringen gewesen/ zu Tag vnd Nacht auffbracht/ so wol die Bürgerschaft daß sie mit ihren Ober vnd Untergewehr in steter Bereitschaft seyn vnd verbleiben solten / fleißig vnd ernstlich vermahnet.

Nach dem auch wolgedachter Obrister vnd Commandant Herr August-Adolph von Brandorff den 25. ejusd. glücklich zu Leipzig ankommen / vnd Churf. Sn. Befelch mit sich am Rath gebracht/ vnter andern diß Inhalts/ daß Ihre Churf. Durchl. ihn anhero abgefertiget / das völlige Commando vffgetragen/ vnd gnädigste Instruction ertheilet/ wie er es vff begebende Fälle halten / vnd die Stadt Leipzig vor feindlicher Gewalt manuteniren solte/ vnd darbey vnter andern dem Rath befohlen/ daß er sich darnach achten/ Ihm/ Herrn Obristen Brandorff/ in seinen auffhabenden Commando gebührend respectiren/ vnd mit der gantzen Bürgerschaft allen deme/ so er nach erforderung Ihrer Churf. Durchl. Kriegsdienste/ auch manutenir : vnd Erhaltung der Stadt/ anordnen vnd schaffen würde / willig bequemen solte / in gleichen des Herrn Obristen vnd Comendanten, instruction vnter andern dahin gangen / daß er die Posten zu Leipzig wol recognosciren, nach befind- vnd erheischung der Notdurfft besetzen / vnd solchen ort ohne Ihrer Churf. Durchl. ausdrücklichen Willen vnd Befehlich nicht auffgeben/ sondern vielmehr/ wie einem Ehrliebenden tapffern Obristen vnd Comendanten

mandanten zustehet/ vor aller Feindes Gewalt vnd Abbruch eusserstes manutenciren, vnd sich gewisses Succurses getrösten solte/ Hat gedachter Rath sich darüber erfreuet/ auch gegen Ihre Churf. Durchl. daß sie diese Ihre Stadt/ mit einem solchen dapffern Obristen vnd Commendanten gnädigst versehen wollen/ sich vnterthänigst bedancket. Hierauff den 26. ejusd. zu dem Herrn Commendanten/ vff dessen Begehren/ etliche aus ihren Witteln abgeordnet/ vnd mit derselben Erstlich wegen der Schlüssel zum Stadthorn. Zum Andern/ der Verpflegung. Zum Dritten/ des Bawes: Zum Vierdten/ der munitio: Zum Fünfften/ Verhüt- vnd Abwendung FeuersBefahr: Vnd denn zum Sechsten der Bürger: Wache vnd HandwercksPursche halben communiciren lassen/ auff welche Puncta alle vnd jede sich hingegen der Rath durch erwehnte ihre Abgeordnete zu aller schuldiger Willfährigkeit erklärete.

Es ist auch hierauff den 27. ejusd. den Handwercks Obermeistern befohlen/ daß ein jeder ein richtiges specificirtes Verzeichnüß der Handwercks Gesellen vbergeben/ vnd zugleich den Feldwebel im Leipzigschen Defensionwerck angemeldet worden/ daß er eine Rolle der Defensionisten einantworten solle/ welche hernachmals/ beneben einem Verzeichnüß der Connestabel dem Herrn Commendanten vbergeben worden. Den. 29. haben Churf. Durchl. zu Sachsen/ ihrem gnädigsten Herrn/ der Rath vnterthänigst berichtet/ daß die Schwedische Naumburg vnd Weissenfels eingenommen/ vnd albereit biß an diese Ihre Churf. Durchl. Stadt recognosciren liessen/ käme auch so viel Nachricht ein/ daß der Warsch anhero auff Leipzig gehen solte/ hierauff höchstgedachte Ihre Churf. Durchl. vnterthänigstes höchstes fleißiges Gebeten/ sich dieser ihrer Stadt zuebarmen/ vnd derselben mit Verleyhung Göttlichen Beystands Churf. Hülffe zu leisten.

Den 30. Decembr. ist der Obr. Reutnant Herr Johann Fabian von Ponickau mit seinen fünff Compagnien auch allhier ankommen/ vnd ist damals vff des Herrn Commendantens Anordnung die Bürgerschaft aus allen vier Vierteln der Stadt in völliger Rüstung mit klingenden Spiel vnd fliegenden Fähnlein auffgezogen/ Vnd nachdem sie
sich

sch vff den Marckt in Ordnung gestellet/nach Hauß vor sein des Herrn
Commendanten Logie vorüber gezogen / vnd widerumb dinstret
vnd gelassen worden. Es hat auch diesen Tag der Schwedische General
Kriegs Commissarius/Wüller/ein Schreiben aus Weissenfels durch et-
nen eigenen Boten anhero vberschicket/des Inhalts/das man gegen der
anmarchierenden Schwedischen Armee sich freundlich bezeigen/derselbi-
gen zu Behuff 1000. Faß Bier vnd 100000. Pfund Brot ins Haupt-
Quartier liefern/ihme aber ein gut Quartier/das er allhier Hochzeit
halten könnte/einräumen/vnd den Edelleuten vnd andern/so sich in die
Stadt salviret, anmelden solten/das sie vmb Salvequarden / derer 2.
Exemplar dem Schreiben beygeleget gewesen/ansuchen/sich zu Hause
begeben / vnd in der Cron Schweden protection vnd Schutz sich auff-
nehmen lassen möchten/darauff man aber keine Antwort ertheilet. Des-
gleichen seynd die Wachen vor den Thoren in den Vorstädten biß dato
durch die Bürgerschaft daselbsten continuiert, vnd zu verhüt- vnd ab-
wendung Fenersgefahr/diese Tage vud folgendes die gantze Belage-
ung vber die Zimmerleute vnd Wärrer sampt vielen Gesellen in steter
Bereitschaft gehalten/desgleichen die Fenerspritzen/beneben den Was-
ser Eymern vffn Marckt geführet/die Pferde vorgespantet/vnd noch hie-
rüber 10. Wägen sampt 40. biß in 60. Pferde zu Tag vnd Nacht zum
Nothfall angeordnet / alle Reitern aus den Vorstädten in die Stadt ge-
schaffet / Ochsen vnd Rüh Häute bestellet/ eingetauchet/ etliche Tausent
Nechkrantz zu den Eckfenern vnd andern Nothwendigkeiten verferti-
get / viel Wollen Säcke in des Commendanten Logie geführet / der
Bürgerschaft in allen vier Vierteln wegen Fenersgefahr zu Tag vnd
Nacht wache zu seyn / vnd Wasser vff die Böden vnd in die Häuser zu tra-
gen / vnd die Eckfener in allen Sassen anzubrennen / auch den Becken vnd
ihren Gesellen bey den Brunnen / vnd den Wirthen bey den Schutzbrä-
tern sich finden zulassen / vnd andern vermöge des Raths seiner Ordnung
ihr Ampt in acht zunehmen anbefohlen / Vnd hierbey noch etliche 30.
Berbergesellen sampt den Bierziehern vnd Aufflädern bestellet / vnd ih-
ren hart eingebunden worden / beneben gedachten Wärrern vnd Zim-
merleuten

merleuten vnd den Rothgiessern / Kunst vnd Röhremeister / so zu den
Spritzen vnd WasserEymern / oder Sturmfassern verordnet gewesen /
mit ihren WasserEymern fleissige vffsicht zu haben / vnd in allen Sassen /
wo es die Noth erfordert / gegenwertig zu seyn / vnd das Feuer leschen
zuhelffen / es hat auch der Herr Commendant angeordnet / daß ein jeder
Viertels Herr sich zu Pferde setzen / wegen leschung der FeuerKugeln
vnd Feuer Ballen in seinem Viertel gebührende Anordnung thun /
vnd das hierzu verordnete Volck commandiren solte.

Deßgleichen hat er nicht allein an den angefangenen Befestigungs-
Wercken starck fortfahren / sondern auch vmb die Posten losen / vnd in al-
len gute vorsehung anstellen lassen. Vnd ist denselben vñ andern Herrn
Officirern eine Köbl. Univerfiter, der Raht vnd Bürgerschaft in vn-
terthänigster Schuldigkeit gegen Ihwer Churf. Durchl. gantz vnver-
drossen trew vnd fleissig an die Hand gegangen / Inmassen dann gedach-
ter Rath selbst zu Tag vnd Nacht beneben ihren Bedienten sich zu Raht-
hause gehalten / vnd wenn vnd so oft es begehret worden / schleunige
Anordnung vnd Verschaffung gethan.

Den 31. ejuld. vnd bey beschliessung des alten Jahrs / haben die
Bürger in Vorstädten ein bewegliches Schreiben wegen ihrer Häuser /
damit dieselben nicht etwann von den Soldaten in Brand gesteckt wer-
den möchten / dem Rath insinuiert, welches dem Herrn Commendan-
ten den 1. Januarij durch ein Memorial vom Raht vbergeben worden /
vnd hat sich derselbe in einem Gegen-memorial hierauff hochrühml-
chen erkläret. Daß die Vorstädte nicht Ursach hetten / alsobald der ge-
meinen Soldaten bedrohungen / mit anlegung Feuers / Glaubens zuzu-
stellen / dann es nicht gut were / alles was dißfals geredet werde / zu besche-
hen / Er wolte sie gern vnd so viel möglich / bey ihren Häusern vnd Nah-
rung schützen vnd verbleiben lassen / Vnd hette man Ihme zuzutrawen /
wann ja ein böser Bube aus vnbesonnenen Wuthwilligkeit sich derglei-
chen Thätigkeit / so er nicht hoffete / vnterfahen solte / daß er die darauff
behörige Straffe ergehen lassen werde / hette also mehrwolgedachter
Raht sich dieses Puncts halben keine fernere Gedancken zu machen /
dann

dann er ihnen in allen/ was Herrndienste nicht höchstnothwendig erforder-
ten/ zu gefallen vnd dienste zu seyn sich willig erbiere.

Eodem primo Januarij ist das CommißWeel so in der Stadt
gewesen/ vff die Vestung Pleissenburg/ vmb mehrer sicherheit willen/
geschaffet worden/ vnd hat sich der Commendant vnd Obr. Reutenant/
Herr Christoff von Drandorff erboten/ vor die Soldatesca/ woferr
Noth für siele/ etwas wieder herunter folgen zu lassen/ Vnd weil von
den Kirchtürmen angemeldet worden: daß sich die Schwedischen der
Stadt näherten/ vnd drey Trouppen Reuter hinter Bindenaw am Holtze
ohne Standarten sehen liessen/ Hat der Herr Commendant aus jedem
Viertel eine Corporalschafft zur Wache auffordern vnd durch die Zim-
merleute/ Wewer vnd andere zur Arbeit erforderte vnd gedingte Leute/
auff den Pasteyen/ im Zwinger vnd an den Brustwehren zu Tag vnd
Nacht arbeiten lassen/ vnd hat der Rath den Fischern vnd ihren Besellen
anbefohlen/ ihnen auch andere Arbeiter mehr zu gegeben/ damit täglich
im Stadtgraben geisset/ vnd die Wasser offen behalten würden/ Wie
dann die Arbeit / vff den Pasteyen/ in Zwingern/ an Brustwehren/ vnd
inwendig an der Stadtmawer/ bey wärender Blocquir- vnd Beläge-
rung/ zu Tag vnd Nacht gewäret/ vnd haben sich hierinnen die obge-
dachte Herren Officirer gantz keiner mühtawren lassen.

Den 2. Januarii wurde von beyden Kirchtürmen / darauff je-
derzeit gewisse Personen verordnet gewesen / die Strassen durch Perspe-
ctiv fleissig zubesichtigen/ vnd was jederzeit des Tags vnd in der Nacht
vorgehe/ eylends dem Churf. Herrn Comendanten vnd dem Rath zu be-
richten/ angemeldet/ daß viel Volck Reuterey oben herein von Lützen vff
Broßschocher kommen / vnd hat vmb 12. Uhr der Schwedische General
vnd Feldmarschall/ Johan Baner/ ein Schreiben sub. dat. Lützen/ den
1. ejuld. am Rath durch einen Trompeter vberschicket / des Inhalts/
Daß er mit der ihm anvertrauten Königl. Schwed. Armee ansetzo bey
der Stadt angelanget/ vnd wolle vernehmen/ ob sie ihm ihre Thor in
Güte zu öffnen/ vnd sich gegen die Armee freundlich zu bezeigen gemeh-
net/ auff welchen Fall denn sie sich gewiß zu versichern / daß sie von ihm

B

als

als Freunde tractiret, Ihre Stadt vnd Inwohner sampt den Ihrigen vnd ihren Haab vnd Gütern in protection auffgenommen werden solten. Im widrigen aber / vnd do sie ein anders belieben möchten / könnten sie ihn nicht verdenccken / daß er derer in Händen habenden Mittel zu Bemechtigung ihrer Stadt sich würde gebrauchen müssen / mit was vnheil vnd verderb ihrer Stadt aber solches zuerwarten / gebe er ihnen selbst nachzudencken anheim / Wolle sie auch vor allen schädlichen Event treulich gewarnet haben / vnd sich schleuniger angenehmer Resolution versehen / Darauff nach beschehener freundlicher Communication mit der Academi, vnd mit vorbewust des Herrn Commendanten / der Rath alsobald schriftlichen geantwortet / Wie daß Churf. Durchl. zu Sachsen in diese ihre Stadt einen sonderlichen Commendanten neben etlichen Regimentern verordnet / vnd demselben das völlige Commando auffgetragen / dem Rath aber wolgedachtem Herrn Commendanten in allen zu pariren anbefohlen / Wie nun höchstgedachter Ihrer Churf. Durchl. gnädigsten Befehlig vnd ordre, Ihnen / als geschwornen vnd gehorsambsten Unterthanen / vnterthänigst zu gehorsamen gebühren wolle / Also würden ihre Excellents sie dahero / vnd daß die Thore dieser Ihr Churf. Durchl. Stadt zu eröffnen / in ihrer Macht vnd Gewalt nicht stünde / entschuldiget halten / vnd weren nichts weniger gegen derselben der gewissen vnzweifelhaften Zuversicht / Sie würden wieder die Köbl. Universitet, Sie / vnd gantze Commun, ihre Weiber vnd Kinder vnd vielen andern vnschuldigen Evangelischen Seelen / Jung vnd Alt / nichts widriges noch feindliches vornehmen lassen.

Eodem hat vff des Herrn Commendanten begehren / aus jedem Viertel ein Drittel der Bürgerschaft vn̄ jungen Mannschafft auffziehen müssen / vnd Bericht einkömen / daß erwehnter Gen. Baner die Brücken zu Großzschochern / damit die Stücken darüber ohne gefahr geführet werden könnten / befestigen lassen / vnd ist vom Thomas Thurn gegen Abend berichtet worden / daß bey Dbelessen viel Volk ankommen / dahero der H. Comendant zu Tag vnd Nacht alle Posten vmb die gantze Stadt herum fleissig besichtiget / vnd nötig befunden / daß nicht nur das Pfarrhaus

haus vnd die Schule zu S. Thomas / sondern auch die auff die Stadt
Namer erbawete 3. Collegia, nemlich das Paulinum, Grosse vñ Neme/
mit Volck besetzt vnd mit Schießlöchern versehen werden müsten / wel-
ches denn so bald zu wercke gerichtet / vnd die Bürger vnd Handwergs-
Bursche zur Regenwehr wieder den Feind dahin commandiret, vnd
ihnen die Officirer adjungiret worden / welche hierauff ingesamt ih-
re Wachten zu Tag vnd Nacht trewlich vnd fleissig verrichtet / vnd so offte-
es die Noth erfordert / dem Feinde männlichen Widerstand gethan.

Den 3. Eiusd. seind 2. Reuter von dem Schwedischen Volck über-
gangen / so was voriges Tages von den Schwedischen Marsch nach Gros-
Zschocher vnd über die Brücke daselbsten berichtet worden / confirmi-
ret, vnd hat eodem der General Feldmarschal Baner an den Herrn
Commendanten aussn Hauptquartier / (welches aber / wo es gewesen /
nicht gedacht worden /) ein Schreiben durch vorigen Trompeter geschick-
et / vnterandern des Inhalts / Dem Herr Obr. würde ohne zweifel wis-
send seyn / was er gestriges Tages an den Rath der Stadt Leipzig gelan-
gen lassen / in Hoffnung sie sich gegen ihme vnd seine vnterhabende Ar-
mee als Freunde bezeigen / vnd ihre Thore gutwillig öffnen würden /
So hette derselbe sich entschuldiget / daß es in ihren Mächten nicht stünde /
sondern auff den Herrn Obristen als Commandanten die Sache beru-
hen liessen / Nun hette er zwar keine andere Ursache / als diese Stadt als
so fort mit feindlicher attacque anzugreifen / dennoch nicht vnterlassen
wollen / dem Herrn Obristen sein Vorhaben vorhero zu notificiren ,
vnd sein Bemüths meinung zuvernehmen / ob er das Unglück welches so
viel tausend Seelen an Bürgern / vnd eingefleheten Land Leuten auffm
fall an diesen Ort opiniastriret werden solte / vnd der Stadt verderb / so
durch Gottes verhengnis über sie vor Augen stünde / betreffen köndte /
consideriren, aus der Stadt weichen / dieselbe quittiren vnd die Thore
gutwillig öffnen zulassen gestatten wolte / damit er / wenn'ja die extre-
miteten beliebt werden solten / mit desto geruhigern Gewissen seine
Unschuld Tesmoigniren könte / Erwartete deshalb des Herrn O-
bristen schleunige resolution. Dann wann ihme länger zu opiniastri-

B ij

rcn

ren gefallen thäte/ were er nicht gesonnen einen einigen Tag länger zu warten/ sondern wolle auff dem Fall der wiederigen Beharrlichkeit / den Herrn Obr. mit der beyhabenden Soldatesca lieber in solcher Stadt wiffen / als ihm an andere Ort sich zu wenden vergönnen/ Stellte also zu seinem Gutachten/ ob er ihm in seiner intention wider raison auffzuhalten für gut achten würde.

Aber der Herr Commendant hat diesen Trompeter nicht lang auffgehalten / sondern bald vnerschrocken mit Schriftlicher Antwort wider abgefertiget/ des Inhalts / Ihrer Excellenz Schreiben vntern heutigen dato / sey ihm durch den abgefertigten Trompeter jetzo vberliefert / vnd dero selben begehren wegen quittirung dieser ihm anbefohlenen Stadt Leipzig zur gnüge vernommen/ auch daß sich der Rath gestern ihres Orts wegen eröffnung der Thore vnd Stadt entschuldiget/ daßes in ihrem Vermögen vnd Gewalt nicht stünde/ solches zuthun/ welches an sich selbst die Wahrheit/ deßwegen sie auch vor excusiret zu halten weren.

Weil dann von Churf. Durchl. er expressè befehliche sey / diesen Orth auff's eusserste zu manutemiren, ihm dahero solcher gnädigsten Ordre/ schuldigste partition zu thun oblige/ als verhoffte er / Ihre Excellenz würden ihm in diesem passu hochgünstig nicht verdencken / zu thun / was er in Befehl habe/ würde ihm auch an seiner Ehren hochschimpflich seyn/ einen solchen Orth so thaner massen / vnd mit so guter Besatzung/ zu quittiren. Dann wie Ihrer Excell. wolgefalle / wann sie einem Cavallier eine Post mit guter Ordre vntergebe / daß er thue/ was zu förderst Herren Dienste erfordert/ vnd so dann darnebenst auch zu erhaltung seiner selbst eigenen Ehre / vnd reputation gereiche / deßwegen Ihre Excellenz dero hohen Nachdencken nach/ Ihn vmb so viel mehr entschuldiget halten/ vnd ein minders von ihm nicht begehren würde/ was aber Ihre Excell. ihm erinnerten / daß er die jenigen Seelen o in fall feindlichen Angriffs ins verderben gesetzt würden/ consideren solte/ so were es zwar nicht ohne / allein verhoffete man/ Gott der Allmächtige/ als Beschützer aller dinge / würde durch verhengnis dieser Stadt nichts wiederiges begegnen lassen. Die-

Diesen Tag seind alle vier Viertel der Stadt zur Wache erforder-
dert/ dergestalt/ daß jedes Drittel des gantzen Viertels/ auff den Waw-
ren / Thürmen vnd in Häusern gegen den Zwingern die Wache gehabt /
das andere Drittel aber/ in der Parata, vnd das Dritte in der Reserva,
jedes absonderlich in der Bürgern Häuser seyn vnd verbleiben müssen /
welches folgende Tage also continuiret worden.

Sonsten ist des Abends vnd die Nacht ober von den Kirchthürmen
ein groß Feuer selthalben Werseburg/ so wol nach Eulenburg/ vnd umb
12. Uhr des Nachts Feuer zu Sonnwitz / Döfen / vnd Groß Schocher
gesehen worden.

Als man nun anderst nicht gemeinet/ als es würde der Feind mit
der angefangenen Belägerung fortfahren / vnd deswegen Jederman
getrost vnd unverzagt gewesen :

Ist den 4. Januar. die gantze Schwed. Armee zu Roß vnd Fuß /
mit vberaus vielen Bagagewägen/ vor Leipzig vorüber / nach Taucha
vnd Eulenburg marchiret, vnd ist diesen Tag die Serberbrücken ab-
zubrechen den Zimmerleuten/ auch im Stadtgraben zu eyssen den Fisch-
ermeistern anbefohlen / des Abends aber umb 8. Uhr ein Feuer bey
Wurtzen von Kirchthürmen angemeldet worden / vnd demnach die vn-
srigen einen starcken Ausfall gethan / vnd ein Weilweges von der Stadt
in einem Dorffe etliche Schwedische Reuter vberfallen / haben sie den
Rittmeister beneben seinem Eheuweibe/ einen Feldprediger vnd etlichen
andern Personen/ wie auch gesattelten Pferden vnd andern Beuthen /
mit sich herein bracht / vnd hat man ober das von einem Boten / welcher
des Abends in die Stadt kommen / Nachricht erlanget / daß sich die
Schwedischen allbereit gegen Torgaw gewendet.

Den 5. Januarii kömpt ein Bote von Werseburg/ welchen des Ge-
neral Major Karrens Regiments Major, Caspar posselius, an Schöf-
fer vnd Rath zu Rützen mit einem Schreiben geschicket / des Inhalts /
Demnach er wegen der recruten Gelder / des löbl. Karrischen Regi-
ments mit ihnen zu reden/ welches keinen verzug leide/ so solten sie vff da-
malig nächsten Sonnabend mit aller frühesten zu Werseburg seyn / auch

do von denen von Adel oder deren Bedienten bey ihnen vorhanden / sie
mitte dahin bringen vnd eine Vergleichung gewarten / wie er ihnen dann
hiermit gute Versicherheit versprochen haben wolle. Sonsten ist selbi-
ges Tages wiederumb Földholtz vnd Futteragi in die Stadt zuführen /
angefangen worden / vnd haben die vnserigen / als sie auff's neue wieder
außgefallen / 8. Gefangene mit zweyen Weibern von Groß Zscho-
cher heretner bracht / auch vmb 10. vnd 11. Uhr die Thürmer von beyden
Thürmen ein Feuer vber Eulenburg angesaget. Vnd weil der Churf.
Sächs. Herr Commendant nachricht erlanget / als wann der Feind vff
Eulenburg mit der Infanteri gangen / sie daselbst in etwas zu refreschi-
ren gelassen / vnd nur mit der Cavalleri oder Trajonern nach Torgaw
marchiret, vnd solten die Stück von Erffurt selbigen Abend zu Rützen
ankommen. Seind alsobald zweene Boten / einer nach Eulenburg / der
ander nach Rützen / vmb Erkundigung einzuziehen / abgeschicket worden.

Den 6. Eiusd. kömpt der Bote von Eulenburg wieder / vnd be-
richtet / daß er dahin nicht kommen können / weil 1. Regiment zu Fuß /
vnd 1. zu Roß / beneben 1. Regiment Trajoner darinnen logierten / vnd
were der General Baner mit 13. Regimentern zu Roß vnd Fuß sampt
der Artollerey nach Torgaw gangen. Eodem hat man nach 8. Uhr
frühe ein groß Feuer zwischen Dieben vnd Eulenburg gesehen / vnd be-
richtet ein Bote von Taucha / daß daselbst Reuter ankommen / vnd vor
3. Regiment Schwedisch Volck / so in Rückwege von Torgaw seyn sol-
ten / Proviant bestellet / weil vorgeben worden / hiesige Besatzung mach-
ten Trajoner vnd fielen starck aus / domit ihnen also der Außfall geweh-
ret würde.

Den 7. vnd 8. kömpt Post / daß Torgaw vber seyn solle / vnd sich
das meiste Volck zu Roß vnd Fuß vnterstellen lassen müssen / vnd hab
Churf. Durchl. zu Sachsen vnser gnädigster Herr / den Commendanten
auff Succurs gnädigst vertröstet / vnd darneben in gnaden sich entdeckt /
daß sie seine vnd des Raths dem General Baner gegebene Schriftliche
Antwort / gar gut vnd deren Ordre gemess befunden / traweten ihm als
einen redlichen Mann / vnd machten Ihr keinen zweifel / Er werde vff alle
Fälle

Fälle/ seinen Ehren vnd wolhergebrachten guten Namen/ ein fattsam es
gnüge thun/ darauff Ihr Churf. Durchl. der Herr Commendant we-
gen der gnädigst gethanen Succurs vertröstung auch communicirung
der avancirenden Käyserlichen Haupt Armada sich vnterthänigst be-
dancket/ vnd thete es zwar ihme vor einen Trost bey messen/ allein hetten
Ihre Churf. Durchl. sich gnädigst auch gewiß zu versichern/ daß er vn-
geacht dessen seine gefaste resolution also fortstellig machen würde/
daß dieselbe ein gnädiges Befallen darob haben/ vnd ihn vor den halten
soltten/ der seine Pflicht vnd Schuldigkeit/ wie einen ehrliebenden Sol-
daten zustünde/ zu Werck gesetzt/ vnd würde es zumal vmb so viel mehr
Ursach haben/ weil allhier vom Rath solche Anstellung gemachet wür-
de/ daß er zu Anschaffung aller Nothwendigkeit keinen Mangel verspü-
re/ weil auch diese Tage vber/ der gemeine Soldat in die Vorstädte ge-
lauffen/ vnd den armen Leuten die Häuser erbrochen/ darinnen grossen
Schaden gethan/ die Plancken vmbgerissen/ Holtz daraus gemacht vnd
dasselbe verkauft/ Als hat bey den Herren Commandanten der Rath
memorialweise vnter andern Puncten dienstfr. gesucht/ die großgün-
stige Anordnung zu thun/ damit keiner von der Wache hinaus in die
Vorstädte gelassen würde/ darauff er sich dann resolviret, daß kein ei-
niger Musquetirer mehrers hinaus gelassen werden solte/ welches der
Rath mit höchstem Danck acceptiret, vnd hat alsobald der Herr Com-
mandant Ordre ins Thor ertheilet/ daß der im Thor commandiren-
de Officirer keinen Wagen ohne deren schriftlichen Paß ferner hinaus
fahren/ auch keinen Soldaten naus zu lauffen verstaten/ vnd vber das
darob seyn solte/ damit den jenigen Leuten/ so der Stadt zum besten eins
vnd das ander hereln führen vnd bringen/ nicht das geringste mit gewalt
abnehmen/ vnd keinen Menschen etwas widrigs begegnen lassen solle.

Den 8. Januar. ist die Parthey/ so vorigen Abend zu Rosß aus-
commandiret worden/ wiederumb einkommen/ vnd etzliche Befangene
vnd Pferde so sie zu Regau erlanget/ mit sich bracht.

Den 10. wie auch vorige vnd folgende Tage ist an dem Durch-
schnitt/ damit das Wasser aus der Pleisse in den Stadtgraben gebracht
würde/

würde/ fleißig gearbeitet/ auch Handgranaten vnd etliche tausend Fuß-
eisen zumachen anbefohlen worden/ welches denn vffs Raths anderweit
Befehl vnd Anordnung also erfolget/ vnd hat man gegen Abend ein
groß Feuer vff der Wurtznischen Strasse/ wie auch eines gegen 9. Uhr
vmb Torgaw gesehen.

Den 11. wie auch vorige Tage als das Brimmische Thor eröffnet
gewesen/ haben die Vorstädter/ wie auch das Landvolck/ von Gaufrath/
Diehe/ Betreydicht vnd fouragi starck herein geflehet/ vnd die Bürger
etliche hundert Klaftern Flößholz in die Stadt führen lassen/ ist auch
an den Befestigungswercken starck gearbeitet/ vnd vom Rath vber 200.
Handwercks Besellen in Bestallung genommen/ vnd bewehret/ vnd was
zur beharrlichen defension nötig/ vff des Churf. Sächß. Herrn Com-
mandanten vnd anderer Herrn Officirer Begehr vnd Erinnerung zu
Tag vnd Nacht fleißige vnd embsige Anstellung gemacht worden/ Nach
dem zumal Nachricht einkömen/ daß der Feind zu Torgaw wiederumb
aufgebrochen/ vnd seinen Rückmarch vff Leipzig genommen/ wie dann
diesen Abend vmb Taucha herum viel Wachtfeuer gesehen worden.

Den 12. frühe nach 8. Uhr ist der Feind albereit/ vor der Stadt
gewesen/ 2. Trouppen zu Fuß vnd ein Trouppe Reuter hindern Gottes-
Acker gehalten/ das Fußvolck in die Vorstadt sich begeben/ vnd ist bald
dorauff der helle Hauff zu Roß vnd Fuß gefolget/ den Hospital geplün-
dert/ vnd die Musquetirer mit Musqueten in die Stadt zuschessen ange-
fangen/ welchen aber tapffer geantwortet worden/ vnd hat domals der
Churf. Herr Commandant begehret/ daß die Bürgerschaft mit ihrer
Ober- vnd Unterwehr aus jeden Viertel vff den Warckt sich nochmals
vor ihme präsentiren, die angenommene Handwercks Pursche aber ab-
sonderlich auffziehen solte/ vnd wolle er sie dorauff disponiren vnd ge-
wisse Anordnung machen/ welches auch schleunig erfolget/ vnd seind alle
4. Viertel mit fliegenden Fahnen vnd Ober- vnd Untergewehr in gu-
ter Ordnung auffgezogen/ vnd hat ferner der Rath den Ober- vnd Un-
termeister des Rohgerber Handwerchs/ vnd denen sämtlichen Brau-
Erben nochmals anbefohlen/ ihre Kessel/ Pfannen vnd Böttiche mit
Wasser

Wasser zufüllen/ vnd wegen Feuergefahr in steter Bereitschafft zu halten/ vnd seind diesen Tag zu Wockau/ Delitzsch/ Wachau/ Segeritz/ Hohenheyda/von den Kirchthürmen starcke Feuer angemeldet worden. Umb 2. vhr nach Wittage kam ein Trompeter an die Stadt geritten/der brachte mündlichen an/ Der Herr General beehrte zu wissen ob der Comendant accordiren oder die Stadt in Rauch auffgehē lassen wolte/ Er bekam aber zur Antwort / Man köndte ihm nichts zuwillen seyn.

Den 13. Januarii ist mit der frühesten Tageszeit von den Kirchthürmen angemeldet worden/ daß ein starck Landfeuer vmb Braßdorff sey/ vnd mehr Volck zu Ross vnd Fuß von Taucha ankäme/ vnd hat man des Nachts vber starck Feuer hinaus gegeben / bey angehenden Tag aber befunden/ daß sich der Feind vffn Steinweg vorm Brimmischen Thore / vnd in der New- vnd Hindergassen/ sonderlich aber in etlichen / der Stadt nahe angelegenen Häusern/allbereit starck verschantzet/ die Stück auffm Schönfelderwege/ vnd auffm Felde/ vorm Niederhause/ bey dem Hospital gepfiantzet/ vnd umb 8. vhr angefangen / viel Feuerballen/ vnd Steine/ deren etliche 60. 70. 80. biß in 100. Pfund gewogen / aus unterschiedenen grössen Feuerwürfeln herein zuwerffen / wie auch aus grossen vnd andern Stücken/ Branaten vnd glüende Kugeln zu etlich 20 Pfund/ deßgleichen aus kleinen Stücken vnd Falconetlein in die Stadt hefftig zu schiessen/ vnd darmit biß vmb Wittag continuiert, dergleichen auch nach Wittag biß gegen Abend fortgefahren/ vnd unterschiedene Häuser durchlöchert/ vnd des Tages vber viel Steine vnd Kugeln auff die Kirchen zu S. Nicolaus geschossen vnd geworffen / des Nachts aber umb 10. vhr ist eine glüende Kugel von 19. Pfund mitten durch das Dach des Rathhauses gangen/ vnd ein groß Stück Holtz von einer Sparren abgeschmessen/ hierauff durch andere 2. Häuser des Rathhauses gleich vber gangen/ vnd niedergefallen/ Es ist aber/ Gott sey Lob vnd Dank / dieses schreckliche Einwerffen vnd Schiessen der Steine/ Feuerballen/ glüenden vnd andern Kugeln/ ohne sonderbaren Schaden abgangen / vnd ist alles Volck in der Stadt wache gewesen/ auch so bald etwas von Feuer eingeworffen/ von denen hiezv Verordenten dasselbe mit Gottes Hülffe/

S

gedämpf-

gedämpffet vnd gelöschet/ darneben aber von den Steinen viel Ziegel/
auff den Collegiis / Kirchen vnd andern Häusern zerschlagen worden /
vnd weil man vff den Pasteyen/ Thürmen vnd Posten gesehen/ daß des
Feindes Soldaten viel Reißbündel zusammen getragen / vnd mehrer-
theils Stro an die Arme vnd Hüte zur Losung gebunden gehabt/ seind
jede Posten wol besetzt / die vbrige Soldatesca / Bürgerschaft vnd
HandwergsPursche theils in der Parata vnd theils in der Reserva ge-
halten/ vnd vor dem Kanstädter Thor bey der alten Brücken etliche
Häuser in Brand gesetzt/ vnd von den vnserigen vorn Kanstädter Thor
etliche Schwedische in der Breyhanschence vberfallen vnd Niederge-
machtet worden.

Den 14. hat zwar der Feind ferner herein geschossen/ aber nicht so
starck vnd viel/ als voriges Tages/ jedoch mit Schantzen vnd Verbaw-
en / vor dem Grimmischen / Hällischen vnd Kanstädter Thore stets
fortgefahren/ welches zuverwehren die vnserigen von den Pasteyen/
Thürmen/ Kundeln vnd StadtWaur aus den Stücken / Doppelhacken
vnd Rußqueten ohn vnterlaß Tag vnd Nacht hinaus geschossen / vnd
viel der Feinde/ vnd vnterschiedene Officirer, wie hernacher Bericht
inkommen/ erleget/ vnd ist aus des Raths Zeughaus ein Feuermör-
sel/ so dreyßig Pfund Eisen wirfft/ in die Hällische Gasse geführet/ da-
selbst gepflantzet/ vnd daraus Feuer hinaus gegeben worden.

Eodem zu Mittage vmb 12. Uhr/ ist vff Anordnung des Churf.
Sächß. Herrn Commandantens der Seiger auffgezogen / vnd das
Blockengeleute eingestellt worden/ vnd hat man des Abends vmb 8.
Uhr zwey Feuer/ eines vff der alte Brücke vorm Kanstädter Thore/
das andere aber vorm Grimmischen Thore/ wie auch vmb 9. Uhr ein
groß Landfeuer/ bey Wahren/ auff der Hällischen Strassen gesehen/
vnd seind dieselbe Nacht 4. Gefangene in die Stadt gebracht worden/
welche außgesagt / daß der Gen. Baner mit 5. Brigaden Fußvolck vor
der Stadt logire / vnd an zweyen Orten/ als vor dem Grimmischen vnd
Hällischen Thore/ Sturm lauffen lassen wolte / Er aber das Haupt-
quartir zu Taucha hette / vnd hat der Rath diesen Tag den Soldaten je-
dem

dem 2. Pfund Brot / 1. Gerling / vnd 2. Maß Bier reichen lassen / welches die Herren Officirer beneben den Soldaten wol auffgenommen.

Den 15. hat der Feind mit schiessen aus den Stücken inne gehalten / aber immer fort vnd fort Schantzkörbe vnd Reißgebund von den Soldaten zutragen / auch starck arbeiten lassen / vnd haben die Schwedischen Soldaten viel Schießlöcher durch die Wawren in den Häusern vnd Gärten in Vorstädten gemacht / damit sie desto besser Feuer auff die Pasteyen geben könnten / vnd ist so viel Nachricht einkommen / wie auch alle Befangene außgesaget / daß der General Baner vff mehr Stücken vnd Volck / so von Erffurt kommen würde / wartete / vnd wolte er also dann diese Stadt an dreyen Orten mit allem ernst angreifen.

Eodem kömpt nach Witternacht umb 1. Uhr der Bote von Dresden mit gnädigsten Churf. Schreiben an Herrn Commendanten vnd den Rath / darinnen Ihre Churf. Durchl. gnädigst anbefohlen / den Herrn Commendanten zwar seiner devoir vnd Schuldigkeit / bey maintainirung der Stadt rühmlich zu thun / vnd sich nicht schrecken zu lassen / Dem Rath aber / daß sie Inhalts vortiger Ihrer Churf. Durchl. Befehl / mit dem Herrn Commendanten vmbtreten / ihre Bürgerschaft zu guter Standhaftigkeit ermahnen / vnd die Stadt vffs beste defendiren vnd verfechten helfen / vnd dem lieben Gott vertrauen solten / der würde es verhoffentlich also schicken / daß man Ihm darvor zu danken / vnd woltens Ihre Churf. Durchl. auch in Gnaden gedencen / vnd weil die Bürgerschaft vff den Posten gelegen / vnd der Churf. gnädige Befehl allen vnd jeden in der Rathstuben / wie sonsten gebräuchlich / nicht publiciret werden können / seind alsobald fünf Copien gemacht / vnd eine dem Ausschuß der Bürgerschaft / damit es andern Bürgern auch communiciret vnd wissend gemacht würde / die andern 4. aber den vier Viertelherrn in allen 4. Vierteln / jedem eine absonderlich zugestellet / vnd darneben anbefohlen / selbe ihrer Mannschafft vorzulesen / vnd zur Standhaftigkeit zu ermahnen / auch eodem höchstgedachte Ihr: Churf. Durchl. wiederumb vnterthänigst berichtet worden / daß der Rath noch vnterthänigst eingedenc / was Ihre Churf. Durchl.

S ij

Durchl.

Durchl. Ihme sub dat. Torgaw den 21. Dec. nechsthin / mit vnd bey dem damals anhero abgefertigten Comendanten gnädigst befohlen / deme der Raht bey diesem ihrem vberaus sehr harten vnd beschwerlichen Zustand / so viel nur immer menschlich vnd möglich gewesen / in vnterthänigkeit gehorsamst nachkommen / daß verhoffentlich wolgedachter Herr Commendant darmit zufrieden gewesen / wie dann demselben sie ihres Theils rühmlichen nachsagen müsten / daß er bißhero das sentge angeordnet / was zu besserer Conservation dieser Ihrer Churf. Durchl. Stadt nützlich vnd dienlichen / wolten Inhalts voriger Ihrer Churf. Durchl. gnädigstem Befehlich mit denselben gehorsamlich vmbtreten / ihre Bürgerschaft zu guter Standhafftigkeit ermahnen / hierinnen ihre vnterthänigste Schuldigkeit vnd Treue erweisen / vnd den grundgütigen barmhertzigigen Gott inbrünstig anrufen vnd bitten / daß / wie zuvorhin zum öfftern geschehen / also auch vor dißmal seine Göttliche Allmacht / sie aus gegenwertiger KriegesNoth vnd Befahr väterlich erretten vnd helfen wolle.

Sonsten hat man den 15. dieses angefangen hinter der Stadt Mauer zwischen dem Zimmerhoff im Prüel bey dem Frauen Collegio, vnd an der Rosmühlen / wie auch folgende Tage / neben dem Pauliner Collegio, Pallisaden zusetzen / dieselben mit ästigen Bäumen / so in den Zwingern vnd Stadtgärten in der Ringmauer abgehawen worden / zu bestecken / vnd etliche Hintergebäude mit eingestampften Wiste außzufüllen / in gleichen Schantzkörbe zusflechten / vnd viel Wollensäcke auff Förderrwägen zu binden / vnd auff den Markct in bereitshaft zu stellen / daß / im Fall da Preß geschossen werden solte / die Rücken damit versetzt werden könnten. Abends ist abermals in der Ranstedter Vorstadt ein Außfall geschehen / vnd seind etliche Befangene herein gebracht worden. Der Feind aber ist zu Rosse draussen vff der Strassen bald vor sich / bald zurück gezogen / vnd im Felde sich präsentiret, welches auch folgende Tage zum öfftern geschehen.

Den 16. Januar. ist vff Anordnung des Churf. Sächß. Herrn Commendanten vnd Obristen den Bürgern vnd Einwohnern dieser Stadt

Stadt

Stadt anbefohlen worden/ allen Mist vnd leere Tonnen / Fässer vnd
Kuffen vor die Thüre heraus werffen vnd setzen zulassen / damit dieselbe
abgeholt/ vnd zur Nothwendigkeit ferner gebraucht werden köndten /
vnd hat hlerüber viel Bauholz in die Flachowage geschaffet werden
müssen/ vnd damit kein mangel an Pulver vorfallen möchte/ seind die
jenigen Bürger vnd Handelsleute so darmit handeln auffo Rahthauß
erfordert/ vnd bey denen Pflichten/ damit Churf. Durchl. zu Sachsen
ihrem gnädigsten Herrn/ vnd dem Rath sie verwandt vnd zugethan / er-
mahnet worden/ was sie an Pulver noch in Vorrath hetten / dem ge-
meinen Wesen zum besten vmb billiche bezahlung herzugeben/ bey Ver-
lust desselben vnd harter ernster bestraffung/ wie sich dann etliche / wider
welche sonderbare verdacht gewesen/ daß sie Pulver hetten/ vnd gleich-
wol solches verneinten/ solch ihr vornehmen iurato erhalten müssen.

Sonsten ist von beyden theilen vnd so wohl von den Infrigen als
den Feinden diesen Tag mit Schantzen vnd Bawen fleissig fortgefah-
ren worden.

Den 17. hat sich ein starcker Westwind erhoben/ vnd etliche Tage
nach einander mit Regen vnd Lawgewitter/ der Stadt zum Vorthail /
dem Feind aber zu Schaden/ gewehret/ dadurch dann die Stadtgraben
mit Wasser höher erfüllet worden / vnd hat der Herr Commendant
den Durchschnitt vorm Thomas Thor von etlichen Soldaten / damit
die Arbeit desto schleuniger fortgehe / machen lassen / vnd 4. Officirer
dazu verordnet/ vnd ob wol vmb 7. Uhr abends etliche mit Pechkrän-
tzen vnd Stro für das Grimmische Thor aus der Stadt gelassen / des
Feindes Bateriaen anzustecken/ auch etwas effectuiret vnd zu brennen
angefangen / so hat sich doch das Feuer wegen des nassen Wetters bald
wiederumb gedämpffet/ darauff von beyden Theilen groß Schiessen ge-
schehen/ auch Allarm vnter dem Feinde worden/ aber nichts weiters er-
folget/ vnd hat man gewisse nachricht erlanget/ daß diesen Tag der Ge-
neral Major vnd Obrister Karr durch beyde Schenckel geschossen/ in eine
Senffte geleget vnd nach Werseburg in sein Quartier geführet / auch hat
man vorigen vnd jetzigen Tag etliche Landfeuer hin vnd wider gesehen.

S ij

Den

Den 18. hat der Feind mit einwerffung grosser vnd andern vielen Steinen fortgefahren/ vnd ob wohl des vorigen Abends etliche Soldaten aus der Stadt hienauß auffn Grimmischen Steinweg mit Pechkränzen der Schwedischen Bateria zu ruiniren vnd anzustecken comman- dret worden/ so hat doch der Feind geschwinde Alarm gemacht / vnd weil die Pechkränze von dem Stroh etwas weit geworffen gewesen / das Feuer hinwiederumb gelöscht/ vnd von beyden Theilen groß Schies- sen geschehen/ desselben Tages haben die Schwedische angefangen in der Ringermühle vorm Kanstädter Thor zu mahlen/ vnd sind Nachmittage 4. Befangene darunter ein Tauber gewesen/ vnd sich alle bey der Schwe- dischen Artollerey auffgehalten/ vnd vorm Peters Thor auff dem For- berge bey der Windmühle/ alda sie ihrer Aussagenach / Tauben geschos- sen/ ertapt/ herein bracht/ vnd examinirt worden/ so vnter andern auß- gesagt/ wie es mit der Artollerey vnd Fußvolck bewandt/ vnd wie die Stück gepflantzet/ vnd 2. Minen vor dem Grimmischen Thor angeleget vnd verfertigt/ darauff aber die eine wegen des Sandichten Orths wie- derumb eingefallen.

In der Nacht ist widerumb vor dem Grimmischen Thor ein Auf- fall geschehen/ vnd eines Bürgers vnd Blasers Haus / so nicht weit vom Stadtgraben gestanden/ vnd der Feind darinnen eine Mine angeleget / in Brandt gebracht worden.

Des Abends aber Eiusd. hat Graff von Brandtstein durch einen Trommelschläger den Churf. Herrn Commandanten zu einer freund- lichen Unterredung ersuchen lassen/ vnd als der Herr Comāndant solch Colloquium biß vff morgenden Tag verschoben / hat sich altero Die weder der Graff von Brandtstein noch der Trommelschläger ferner prä- sentiret, vnd hat man gegen Abend diesen Tag bey Welcka gegen Tau- cha zu ein groß Feuer gesehen.

Den 19. seynd 3. Regimenten zu Ross mit ihrer Pagagi beym Kohlgarten zusammen gezogen/ sich anfänglich in Squadronen gethei- let / vnd darnach ihren Marsch vff Bonnewitz vnd Broßzschocher zu ge- nommen/ vnd haben die Schwedischen den steinern Fuß an des Blasers
abge-

abgebrandten Hause mit Schantzkörben vnd Reißgebunden wol ver-
setzt/ von den Unserigen aber ist der Durchschnitte zwischen der Pleisse vnd
dem Stadtgraben vorm Thomas Thor gantzlich vollbracht/ das Was-
ser an den Mühlen geschützet vnd auffgeschwöllet / vnd hierdurch der
Stadtgraben mit Wasser erfüllet worden. Es seynd auch vff des Churf.
Sächß. Herrn Commandantens Anordnung von der jungen Mann-
schafft vnd Handwergerpursche aus jedem Viertel 15. Personen genom-
men/ vnd vor dessen Logier geführet/ vnd hat hochgedachter Herr Com-
mandant ihnen ferner auffzuwarten Ordre ertheilet/ Diesen Tag
wie auch folgende ist gleichfalls von den unserigen im Zwinger an der
Mauer / so wol bey vnd im Frauen Collegio starcke Arbeit an Boll-
wercken geschehen/ die Impressa des Feindes hierdurch desto mehr vnd
besser zu verhüten/ sonderlich aber ist in gedachtem Frauen Collegio,
beym Hindergebäude/ die Küche sambt 2. Kammern/ so gar nahe an der
Stadtmauren stehen / mit Mist vnd Schutt gantz außgefüllet / Vnd
weil vmb die Stadt herum vff der Stadtmauer die Bürger vnd Hand-
wergerpursche ihre Wachten verrichten sollen vnd müssen/ ist nicht allein
durch das Semäwer an den Collegiis Durchbruch geschehen / sondern
es seynd auch in den Collegien Stuben Blendung gemacht/ vnd hie-
durch dieselbe bey dem sehr harten vnd kalten Wetter vnd grossen Schies-
sen an Fenstern/ Ofen/ Wenden vnd Thielen sehr verderbet worden /
Vnd hat man diesen Tag bey Rützen vnd Wurtzen grosse Landfeuer
gesehen.

Den 20. hat der Feind wegen der öfftern Außfälle aus der Stadt/
die Wache gestärcket/ vnd mehr Schildwachen angeleget/ die unserigen
aber haben einen Außfall gethan/ drey Befangene herein bracht/ vnd ist
vff des Herrn Commandantens Anordnung ein groß Eisen Stück /
die faule Wagd genant / so anderthalb Centner Eisen führet / aus des
Raths Zeughaus ins Brimmische Thor / sampt 3. Feuerhörfern ge-
bracht/ vnd gedachtes Beschütz auff des Feindes außgeführtes Boll-
werck vnd eines Bürgers vnd Schmiedes/ dem Brimmischen Thore
gleichober gelegenes Hauß gerichtet/ nicht ohne sonderbaren effect zu
zweyen

zweyen mahlen gelöst worden / Es hat sich aber der Feind an selben Ort bald wieder verschantzet / vnd Körbe dahin setzen lassen / vnd ist in einem Forberge bey dem Hospital ein Feuer auffgangen / vnd die Scheune abgebrant / wie auch Abends umb 8. Uhr ein groß Feuer bey Taucha näher Eulenburg zu sehen gewesen.

Den 21. hat der Feind des Morgens wiederumb angefangen aus Feuerkörffeln Feuerballen vnd grosse Steine herein zu werffen / dadurch dann sonderlich die Dächer an der Pauliner vnd Niclas Kirchen / grössern vnd neuen Collegio, wie auch auff den angelegenen Pfarr vnd andern Bürgerhäusern sehr beschädiget / Es ist aber sonsten / Gott Lob / wegen der Feuerballen ohne Schaden abgangen / vnd weil der Schwedische Soldat / an der Peters Pastey mit setzung der Schantzkörbe bis an den Graben starck fortgefahren / ist von der Pastey vnd Stadtmauern / denselben harte Gegenwehr geschehen / vnd seynd gegen Abend etliche Häuser vorm Peters Thor vnd besser hinunter gegen der Sandgasse zu in Brandt gerathen / wie dann auch vffn Lande diesen Tag grosse Feuer bey Werseburg / Ranstädt / Wöckern / vnd gegen Eulenburg gesehen / Vnd ist glaubwürdiger Bericht einkommen / daß ein Bürgermeister vnd Rathherren von der Naumburg / wegen 12000. Thaler restirender Contribution ins Hospital gefangen bracht / vnd daselbst elendiglich tractirt vnd gehalten / auch ein Capitän / welcher vorm Grimmischen Thor erschossen / nach der Naumburg geführet worden.

Folgenden Sontags war der 22. hat der Feind bald nach Witternacht grosse Steine starck in die Stadt werffen / auch mit angehenden Morgen umb 7. Uhr aus halben Carthaunen vnd andern grossen Stücken auff das Rundel des Grimmischen Thores gantz schrecklich Impressa schiessen lassen / vnd seynd zum öfftern in die 20. Schösse auff einmal gezehlet / vnd hierdurch das Rundel vbel zugerichtet vnd grosse Löcher gemacht / aber von den Unsrigen stracks Wollsäcke darfür gebracht / vnd sonsten mit Holtze vnd Wiste fest hinwiederumb verschutt vnd verbawet worden / Mit den Feuerkörffeln hat der Feind auch nicht geruhet / sondern aus denselben Feuerballen vnd grosse Steine in die Stadt geworffen /

worffen/ daß jederman vermeinet/ er würde hlerauff ein General Sturm
versuchen/ weil zumal von Kirchthürmen angemeldet worden / daß etzli-
che starcke Troupen Reuterey von Tautha vff die Kohlgärten gegen
Leipzig anmarchiret, vnd weil solch grausames vnerhörtes schießen fast
den gantzen Tag gewäret/ daß das Gebäude der Niclas Kirchen darü-
ber erschuttert/ ist die Wttagspredigt doselbst eingestellet/ vnd in der
Thomas Kirche verrichtert worden.

Die Unsrigen haben mit schießen auch nicht nachgelassen/ sondern
getrost wiederumb Feuer hinaus geben/ vnd den Feind grossen Abbruch
gethan/ welcher abermahls einen Trommelschläger an den Churfürstl.
Herrn Commendanten geschickt/ vnd Wündlichen befragen lassen / ob
Er die Stadt auffgeben wolte/ in verweigerung dessen/ solte der General-
Sturm zu werck gerichtet/ vnd nach Eröberung der Stadt auch des Kin-
des in Mutterleibe nicht verschonet werden/ Es ist ihm aber zur Antwort
worden/ daß seines Herrn suchen nicht statt finden könnte / wolte er nun
kommen/ vnd die Stadt mit Sturm angreifen / müste mans gewertig
seyn/ Er würde aber auch Leute vnd tapffern Widerstand finden / Hier-
auff die Unsrigen in der Nacht außgefallen/ bey der Peters Bastey / in
des Feindes Rauffgraben kommen/ etliche Schantzgräber angetroffen/
vnd mit Morgenstern zehen niedergemacht/ darauff der Feind starck mit
Dratkugeln schießen lassen/ Wan hat auch des Abends ein starck Feuer
bey Wurtzen naher Leipzig gesehen/ vnd ist ein vberaus grosser Sturm-
wind gewesen.

Den 23. hat der Feind frühe vmb 8. Uhr aus vier Stücken / auff
dem Brimmischen Steinwege/ aus 5. in Doctor Höpners Garten / vnd
2. auff der Newgasse/ wiederumb auff das Brimmische Thor vnd die
Collegia hefftig schießen lassen/ auch aus den Feuerhörseln / Feuer-
ballen/ vnd Steine in die Stadt geworffen/ vnd die Dächer an Kirchen/
Collegien, vnd Häusern sehr beschädiget/ die Blendungen hin vnd wie-
der auff den Collegiis verderbet/ Hingegen die Unsrigen auch nicht ge-
feyret/ sondern mit schießen vnerschrocken geantwortet/ vnd zugleich das
Thor mit einem doppelten Retrenchement inwendig vffs beste verwa-

ret/ Als nun der Feind mit schiessen etwas auffgehört/hat er wiederumb
einen Trommelschläger an die Stadt geschickt/ vnd sein voriges Begeh-
ren/ wegen auffgebung der Stadt/ wiederholen lassen/ er hat aber eine
abschlägliche vnd schlechte Antwort bekommen/darauff er sich entrüstet/
die Stadt von newen sehr hart beschiesen/viel Sprengkugeln vnd Steine
hereiner werffen/ vnd umb 3. Uhr nach Mittage eine Mine an der Brim-
mischen Brücken sprengen lassen/vnd hat man gesehen daß das Schwe-
dische Fußvolck auff beyden seiten vor dem Brimmischen Thor bey der
Farbe vnd Schmiedts Hause zum Sturm dargestellt vnd von den Offi-
cirern mit blossen Degen hierzu anermahnet worden/ hingegen auch
der Churf. Herr Commendant vnd andere seine Herren Officirer den
Soldaten frewdig zugesprochen/zur gegenwehr wol angeführt/ vnd ist
derselbe beneben der Bürgerschaft vnd Handwergs Bursche vnerschro-
cken gewesen/ des Feindes zu erwarten/ vnd tapffern Widerstand zu
thun/ Weil aber die gesprengte Mine/des Feindes intention nach/ihren
effect nicht erreicht haben mag/ wie dann nur etzliche Ellen an der
Futter- Mauer zusprenget/ der Stadtgraben aber mit Schutt von der
Mine nicht außgefüllet worden/ sondern das meiste zurück gefallen/ vnd
die vnserigen starck Feuer auff sie geben/seind die Schwedischen zurück ge-
wichen/ vnd also den vorgesetzten General Sturm nicht wagen dörfen.

Des Abends umb 7. Uhr hat der Feind einen Anschlag vffs Häl-
lische Thor gemacht/ einen Feuermörsel vnd etzliche Feldstücken dahin
gebracht/ Feuerkugeln/ vnd Steine von dar in die Stadt umb selbiges
rethier eingeworffen/ vnd mit den Stücken an die Mauer vnd Stadtthor
geschossen/ auch einen Rauffgraben angeleget/ vnd darinnen continuè
zu Tag vnd Nacht arbeiten lassen/ biß so lang er darmit an den Stadt-
graben kommen/ hingegen auch daselbst von den Vnserigen starcker Wi-
derstand mit schiessen/ Verschüttung vnd Verbauung des Thors vnd
Stadtmauer geschehen/ wie sie dann gleicher gestalt vnter den Brimm-
schen Rundel durch den Außfall in Graben gangen/ vnd die zersprunge-
ne Mine mit Reißholtz vnd andern behältnüssen verbauet/ vnd ob wol
die Schwedische auch ihres theils an der gesprengten Mine bey den Brim-
mischen

mischen Thore sehr starck gearbeitet / vnd das Thorgatter anzünden wollen/hats doch wenig effectuirt, vnd seynd diesen Tag 174. Schösse ohne was aus den Mörseeln geworffen worden/aus grossen Stücken von den Feinden geschehen/ Des Nachts vber ist der Feind stille gewesen / jedoch frühumb 7. Uhr folgendes Tages einen Losungs- Schosß gethan/ zu was Ende ist vn bewust.

Den 24. Januarij wird von Niclas Kirchturm bericht / daß die Schwedische viel Steine zutragen / vnd ist ein Regiment zu Ross vber Sellenhausen mit vielen Pagagwägen ankommen / vnd hat der Feind die Wache stärker angeleget/ wie dann in die 250. Mann zu Fuß vber Euteritsch in die Vorstadt ankomen/dahero vff des Churf. Herrn Commandantens Anordnung der Bürgerschaft nochmals Schriftlichen durch die Viertels Herren angemeldet worden/ daß ein jeder seine Pflicht Ampt vnd Dienste treulich in acht nehmen / vnd das jenige thun / vnd verrichten solte/ worzu er commendiret, vnd die schuldige Kriegsdienste erforderten/ vnd seind gegen Abends grosse Landfeuer gegen Rützen vnd vber klein Zschocher gesehen worden. Vnd ob wol umb 6. Uhr Abends von den vnserigen ein Außfall am Brimmischen Thore geschehen / damit sie des Feindes Blendung/ vnd Schantzkörbe anzünden vnd ruiniren möchten/ inmassen auch das Feuer angangen/ vnd den eussersten Batter ergriffen/ so haben doch die Schwedischen Soldaten geeilet solches wieder zu leschen/ darauff von der Brimmischen vnd Peters Pastey starck Feuer gegeben worden/ vnd sie darvon abgewehret / vnd hat der Feind wiederumb angefangen aus Stücken in die Stadt zuschiessen/ vnd Steine aus Feuerkörseeln einzuwerffen.

Den 25. seynd abermals Landfeuer gegen Sommerfeldt vnd Wurtzen von beyden Kirchtürmen angesaget worden/ vnd ist umb 9. Uhr ein Außfall geschehen auff des Feindes Lauffgraben gegen die Peters Pasteyen zu/ da dann die vnserigen die Schantzkörbe vnd Reißbund an den Stadtgraben umbgerissen/ vnd in Graben geworffen/ etliche niedergemacht/ eine Blecke abgenommen/ vnd ein Befangener mit hereinbracht worden/ welcher vnter andern ausgesaget/ daß in die 500. an

D i j

Officia

Officieren vnd Soldaten albereit bey dieser Belägerung dem Feinde abgeschlagen vnd gequetzschet/ Vnd weil der Feind vor dem Hällischen vnd Kanstädter Thor in den Lauffgräben starck arbeiten/ vnd mehr Schantzkörbe setzen lassen/ seynd vmb 11. Uhr zu Mittage 50. Außquetierer vorm Kanstädter Thor zu recognosciren commandiret worden/ welche die Schwedische aus der Farbe gesaget / nachdem aber hierauff ein starcker zulauff der Schwedischen geschehen sich wiederumb zurücke begeben/ vnter dessen ist continuè aus der Stadt von den Pasteyen/ Stadt Thürmen/ Rundelen vnd Wawern hinaus geschossen worden. Es ist auch diesen Tag ein gantz vngestüm Wetter gewesen/ mit grossem Winde/ Schnee vnd Regen/ vnd hat man vmb 2. Uhr einen schönen Regenbogen gesehen/ darauff wiederumb Sturmwinde erfolget / so nicht allein die Ziegel von den Dächern vnd Spitzen von Feuermeuern herunter geworffen/ sondern auch dem Feinde die Blendung vnd Schantzkörbe vorm Grimmischen Thore eingerissen / In währendem grossen Winde warff der Feind einen Feuerballen aus dem grossen Wörffel / welcher aber wieder zurück in Graben hinein fiel/ darauff 3. Canonenschösse an Grimmischen Thurm erfolgeten. Abends vmb 6. Uhr wird ein groß Feuer bey Wurtzen/ eins bey Alten / vnd eins bey Zwenfurt angesagt/ vnd ist diesen Tag der Dresdnische Bothe wieder ankommen / Schreiben an den Herren Commandanten vnd an Rath gebracht / darinnen die Churf. Durchl. zu Sachsen sie beyderseits nochmals des Succurses halben gnädigst versichert/ vnd wie sie selbst durch diversiones vnd sonsten Ihr mögliches thun/ vnd den Feind abhalten helfen wolten/ damit er das nicht erreichen solte/ was er wol intentionirt vnd gesinnet seyn möchte/ Darauff der Rath eodem sich vnterthänigst bedancket / vnd den gnädigsten vertrösteten Succurs nach aller Mügigkeit gnädigst zubefördern/ wie auch/ daß diejenige Beyhülffe/ so zur garnison in Leipzig geschlagen / nicht ersitzen bleiben / sondern so bald der Feind abgetrieben / vff die Einbringung gedrungen werden/ vnd der Stadt Leipzig/ was sie vber ihren Antheil stzt zuviel tragen müsse restitution geschehen solte/ sich vnterthänigst bedancket/ vñ ist von Dresden aus

Domals

domals eine Copia eines vom General Baner sub signato im Haupt-
quartier Erfurt den 23. Decemb. Anno 1636. an die Landstände des
Churfürstenthumbs Sachsen außgefertigten Patents, wie auch Ihrer
Churf. Durchl. darauff erfolgten gnädigsten Befehls sub dato 5.
Januar. dieses 1637. Jahres einkommen/ vnd ist das Banerische Patent
des wörtlichen Inhalts gewesen/ als hette Gott der Allmächtige Herr
vnd Herrscher/ als ein gerechter richter vnd Vergelter aller redlichen
Dienste/ nach seiner vnerforschlichen Weißheit/ vnd wunderbaren Güte/
die wolgegründete Sache/ vnd gerechte Waffen/ der Königl. Mayt. vnd
Cron Schweden/ nun eine geraume zeit hero/ so herrlich gesegnet vnd
gebenedeyet/ in dem derselbe nicht allein einen particular Sieg nach dem
andern/ sondern auch eine Haupt Victori in einer General Feldschlacht
vor Wittstock/ vnlangsten verliehen vnd geschencket; Auch als were
durch eyfrige nachsetzung solcher Victori der Feind eine ferne weite ver-
trieben/ die umbliegende Länder vor dessen Gewalt befreyet/ vnd denen
ihme vntergebenen Waffen nunmehr vnterwürffig gemacht; vnd were
Sonnenklar zusehen welcher gestalt der Herr mit ihnen gewesen/ wie
Er ihre Bestreiter bestritten/ seine Unschuld vnd Waffen vor sie ergrif-
fen/ vnd wie Er seinen Spieß ihnen zu gut gezuicket hette. Siweil er/
Baner/ dann seine anvertraute Armee nach so langer vnd vielfaltiger
außgestandener Mühe/ Arbeit/ Befahr/ vnd schier vnerträglichen Unge-
mach/ in etwas ruhen/ rasten/ vnd sich wieder stärcken/ vnd erholen zu-
lassen/ nunmehr entschlossen were/ damit ihre allergerechteste Sache vff
derselben glücklichen Anfang/ durch den starcken Beystand Gottes/ re-
aliter künfftig fortgesetzt/ die Conservation aller Evangelischen/ vnd
Wiederbringung eines Christlichen all gemeinen Friedens/ als der eini-
ge Zweck ihres Krieges erlanget werden möge. Hierzu aber das Chur-
vnd Fürstenthumb Weissen/ vnd deren anligender Länder vnumgäng-
lich benötigt were. Bey solcher Einlosirung aber er vor seine Person
alle Unordnung/ vnd vnnötige Verderbung/ wo möglich/ gern ge-
meidet vnd verhütet sehen wolte. Als fügete er hiermit allen Prælaten,
Brafen/ Freyherrn/ Herren/ vnd denen von der Ritterschafft/ Städten/
D iij Flecken/

Feinde
ällischen
nd mehr
ußqueti-
worden/
hierauff
zurück
asteyen/
den. Es
großem
nen Re-
so nicht
ern her-
Schanz
großen
Wörfel/
anonnen-
hr wird
venfurt
mmen/
ht/ das
es Suc-
rfiones
en wol-
vnd ge-
t bedan-
gligkeit
guarni-
ald der
vnd der
restitu-
den aus
domals

Flecken/ vnd allen Inwohnern des Churfürstenthumbs Weissen / vnd deren angehörigen/ sie weren wes Standes oder Würden sie wolten / Auch allen Churfürstl. vnd andern Beampten/ jedoch die außgenommen/ die sich in wirklichen Kriegsdiensten vnter Keyserl. vnd Churf. Armee befinden / zu wissen/ daß er wolbedächtigt entschlossen were/ vnangesehen / daß er rechtmässigen Kriegsgebrauch nach/ sie als Feinde zu vberziehen / vnd zu tractiren guten Fug vnd Recht gehabt/ Sie allzumal/ keinen davon/ außgenommen/ an ihrer Person/ Leib vnd Ehren / Haab vnd Gütern/ vnd Diehe/ vnd allen denen/ daß sie haben vnd besitzen mögen / ruhiglichen zu schützen vnd handzuhaben/ keinem einigen einige Gewalt / wie die auch Namen haben mag / zufügen zu lassen.

Demnach were an Sie sämptlichen sein ernstes begehren / sie wolten in ihren Gütern / Rittersitzen / Städten / Flecken / Dörffern vnd Ampthäusern nicht allein einheimisch verbleiben/ sondern auch Angesichts Commissarien aus jedem Kreiß zu ihm abordnen/ welchen des Landes Zustand vnd Gelegenheit bekant were/ auff daß mit dero Einrathen eine ordentliche Abtheilung gemacht / vnd jeglichem Regiment sein gewiß Quartier assigniret, vnd die Verpflegung richtig vffgesetzt vnd angewiesen werden möge/ damit jeder Christe sein Quartier bey zeit beziehen/ oder durch Salvaquardien, so viel möglich allen Plünderung/ Raubung / Schatzung vnd vnordentlichen Thätigkeiten vorgebauet werden möge.

Dieweil er dann dieses vor das einige Mittel befunden/ dadurch ihrer/ als vieler vnschuldiger Leute total Vntergang vnd Verderb abgewendet werden köndte/ Als zweifelte er nicht/ sie würden diese seine angeordnete Bescheidenheit/ vnd gute intention nicht allein selbst loben / sondern auch vngefumet durch Commissarien bey ihm erscheinen / vff ihren Gütern vnd Häusern vnerschrocken verbleiben / ihr bestes selbst prüfen/ vnd alles das mit einrathen helfen/ was zu ihrer selbst eigenen Conservation dienlichen befunden würde. Im widrigen Fall aber/ da sie in den ihrigen nicht verbleiben/ ihn auch mit abgeordneten Commissarien nicht beschicken solten/ so wolte er an alle dem Vnheil/ vnd vnordent-

ordentlichen procedere, so vorgehen möchte/ entschuldiget seyn / vnd würde niemand als ihme selbst/ mit denen ers gleichwol / wegen ihrer Redligkeit/ vnd ihnen wolbekandten Unschuld / so trewlich vnd gut gemeinet/ beyzumessen seyn/ Verbliebe ihnen sonsten mit allem guten Willen vnd Freundschaft zugethan/ D.

Algegen haben höchstermeldte Ihre Churf. Durchl. in höchstgedachten gnädigsten Befehlich aus Landesväterlichen trewen Vorsorge/ allen vnd jeden Churf. Durchl. Prælaten/ Grafen/ Herren/ denen von der Ritterschafft/ Ober Haupt- vnd Amptleuten / Amptverwaltern / Schössern/ Bleitsleuten/ Bürgermeistern vnd Råthe der Städte / Richtern/ Schultes/ vnd Gemeinden vff den Dörffern/ vnd sonst allen ihren Unterthanen/ auch Stiffts- vnd Schutzverwandten/ Ihren Gruß/ gnade vnd geneigten willen entboten/ vnd ihnen darneben zuwissen verfügt/ welcher gestalt Ihre Churf. Durchl. glaubwürdig vorkommen/ ob solte der Königl. Schwed. Feldmarschall Johann Baner / durch ausgeprengte Patenta sich vnterstellen/ die Berechtigkeith seiner Sache / mit Anziehung der in den abgewichenen Jahr bey Wittstock vorgegangenen Feldschlacht zuerweisen/ Sie zu Abschtickung Commissarien aus jedweden Kreis anzumahnen/ vnd sie zu Einquartierung seines Kriegsvolcks in Ih. Churf. Durchl. schuldigen Behorsam / vnd fideliter abwendig zu machen; Wie aber von der Berechtigkeith einer Sache nicht also bald / nach deren Event, oder Außgang zu vrtheilen stünde / also versehen sich Ihr. Churf. Durchl. zwar gantzlich/ vnd gnädigst/ sie würden sampt vnd sonders die schwere vnd thewere Pflicht/ damit nicht allein der Röm. Käys. Majest. vnsern allergnädigsten Herrn/ vnd dem H. Röm. Reich / sie verwand/ sondern auch absonderlich Ih. Churf. Durchl. sie als ihren rechten natürlichen Churf. vnd Landesfürsten/ vnd dem Vaterland zugegethan vnd verbunden/ wol bedencken / vnd sich darvon weder einige Persuasion noch Bedræung abschrecken / oder abziehen lassen; Sondern vielmehr darinnen beständig vnd vnverruckt verharren / I. Churf. Durchl. hetten jedoch vor eine notdurfft erachtet / sie dessen nochmahls zum Oberfluß gnädigst zuerinnern. Befehlen demnach ihren allen obbenemb.

beniembten Ih. Churf. Durchl. Untersassen/ Stiffts- vnd Schutzens
wandten/ Beampten/ Rächten in Städten/ vnd allen ihren Untertha-
nen/ wie sie Namen haben möchten/ hiermit ernstlich/ daß sie in pflicht-
schuldigen Trewen vnd devotion, gegen allerhöchstgedachten Ihrer
Kays. Majest. vnd dem Heil. Röm. Reiche/ wie auch G. Churf. Durchl.
vnd dem geliebten Vaterland vnaussetzlich/ vnd beständig verbleiben/
dem Feind kein Vortheil noch Vorschub thun/ sondern wie getrewen
Vasallen, vnd Unterthanen gebühret/ sich alsobald in Verfassung vnd
Begenwehr stellen/ vnd in allen orten/ wo es von nöthen/ des Feindes
Einfällen vnd Streiffen/ bester möglichkeit nach/ begegnen vnd abweh-
ren/ vnd hiervon sich Niemand/ er sey Adel oder Vnadel/ Bürger oder
Bauer/ in Defension werck begriffen oder nicht/ ausschliessen/ sondern
einer dem andern beyständig seyn/ vnd die Hand bieten/ durch tapffere/
vnd mannliche Zusammensetzung dem Feinde widerstehen/ das Va-
terland verfechten/ vnd ihr selbst eigen Blut vnd Leben/ Weib vnd Kind/
Haab vnd Gut/ vor feindlicher Tyranny/ Schmach vnd devastation
beschützen helfen solte. G. Churf. Durchl. were hierneben des gnädig-
sten erbietens/ ihnen durch Göttlichen Beystand/ so weit sich nicht allein
ihre anitzo bey der Handhabenden/ sondern auch noch ferner täglich war-
tende Wacht erstreckt/ möglichst beyzuspringen/ vnd Rettung thun. Die
jenigen aber/ so wieder besser verhoffen/ vnd diese G. Churf. Durchl. be-
schehene Warnung von Ih. Churf. Durchl. werden aussetzen/ vnd dem
Feind entweder heimlich oder öffentlich einigen Willen vnd Vorschub
erweisen/ oder auch demselben verwahrte Gerther/ Pässe vnd Plätze/
durch ihre negligentz vnd Verwarlosung in die Hände gerathen lassen/
wolten Ihre Churf. Durchl. also vngnädigst ansehen/ vnd bestraffen/
daß ihnen ihre Untrew bar vergolten/ vnd andere/ von dergleichen be-
ginnen/ abgeschreckt werden sollen. Wornach sich männiglich zurich-
ten hette/ vnd geschehe daran Ihrer Churfürstl. Durchl. ernster Will/
Meinung vnd Befehlich.

Den 26. hat der Feind gleich wie vorige Nacht/ also auch gegen
Morgen wiederumb auff den größten starcken Thurm am Grimmischen
Thore geschossen. Es

Es seind auch umb 9. Uhr vor Mittage 1000. Pferde vnd in 300. Paga-
gi Wagen auff der Hällischen Strasse kommen/ vnd hat man vermercket/
daß der Feind aus der zersprungen Wine Sand vnd Schutt in den Stad-
graben herunter geworffen/ derowegen etliche umb Mittag mit Stroh/
Nechkrantz/ vnd andern zum anzünden dienlichen sachen/ vors Brim-
mische Thor aus commandiret worden/ den Batter verührtes Brim-
mischen Thores sampt den Schantzkörben anzustecken. Als nun das
Fener angeleget/ vnd das Batter vnd fast drey Körbe verbrant/ haben
die Schwedische den Unsrigen mit Schiessen hart zugesetzt/ daß sie von
ihrem vornehmen ablassen vnd wiederumb zurücke weichen müssen. Ab-
bends hat der Feind viel Fuder Mist in die Gärten nach der Färberey
zuführen/ auch viel Bawholtz vnd Schantzkörbe zutragen lassen/ vnd ist
Kundschaft einkommen/ daß der Feind wiederumb 2. Winen angeleget
vnd darinnen starck arbeiten lasse/ Es hat auch das schiessen gegen ein-
ander diese Nacht continuiret, vnd wie man von aussen gewisse Nach-
richt erlanget/ domals vff des Feindes seiten etliche tod blieben/ vnd viel
beschädiget worden.

Den 27. haben die Unsrigen in der Stadt/ mit verfertigung der
Pollwerck/ verschüttung vnd befestigung der Thoren/ vnd was sonst nö-
tig gewesen/ starck fortgefahren/ hingegen der Feind dem Brimmischen
Thore mit Schiessen noch ferner hart zugesetzt/ an den Winen arbeiten
lassen/ vnd aus dem Wörffeln Steine in die Stadt geworffen/ Umb zeh-
n Uhr vor Mittage berichtet der Thürmer auff der NiclasKirchen/ daß 2.
Regim. zu Ross von Broßschocher nach der Funckenburg auff Taucha
zu ohne Pagagiwagen/ hingegen von Linckel an der Hällischen Strasse
in die 300. Pagagiwägen dahin giengen. Eodem geschicht ein Auffall
von den Unsrigen auff des Feindes Lauffgraben/ gegen der PetersPa-
stey zu/ vnd werden von Feinde etliche erschossen/ vnd 7. Befangene her-
ein bracht/ darunter ihrer 2. sehr verwundet/ daß sie nicht von der Stelle
kommen/ vnd abgehört werden können/ die andern aber berichten/ daß
albereit 2. Winen verfertiget/ vnd so bald die grossen Stücke von Erfurt
ankommen würden/ solte wiederumb Impresse geschossen/ die Winen ge-
sprengt /

E

Sprengt/ vnd Sturm gelauffen werden/ vnd weren bey ehegestrigen Auf-
fall/ von des Generals Leib Regiment ein Fendrich/ 2. Leutenant / vnd
noch andere Soldaten mehr beschädiget worden. Folgende Nacht hat
der Feind mit einwerffung Feuerkugeln vnd Steinen continuiret, ist
aber/ Gott Lob vnd Danck/ ohne Schaden abgangen.

Den 28. gehen 2. starcke Troupen zu Roß nach der Eulenburgis-
schen Strasse/ vnd thut der Feind mit bawen vor der Stadt starck fort-
fahren/ die Soldaten schleppen sich mit Bawholtze/ Bäumen/ Schantz-
körben/ vnd werden 2. Spannische Reuter hinter die Farbe getragen /
auch ein FeuerWörsel auff den Grimmischen Steinweg gebracht / dar-
auß viel grosse Steine in die Stadt / wie auch vnterschiedene Granaten
vmb 5. Uhr Abends eingeworffen / vnd folgende Nacht etzliche Schüsse
aus Stücken vnd halben Carthaunen an das Grimmische Thor gethan /
vnd vnter andern durch das Thürmlein auff der Pauliner Kirchen ge-
schossen worden/ Hingegen die Unserigen im Grimmischen Thor die gan-
ze Nacht starck gearbeitet/ vnd ist ein blinder Kermen gemacht worden /
vnsere Soldaten bey guter Wache zu erhalten. Diesen Tag hat man
auch von den Kirch Thürmen ein groß Feuer nach HohenWetzen / wie
auch eins vber Stedteritz gesehen.

Den 29. hat der Feind biß in die Nacht mit Steinen in die Stadt
zuwerffen continuiret, dadurch der Pauliner Kirchen vnd andern Häu-
sern ziemlicher schaden zugefügt worden/ vnd hat man diesen Tag kund-
schafft erlanget/ was der Feind draussen vorhabe/ vnd daß er starck fort-
schantze/ vnd sich mit Spanischen Reutern wider die Auffälle verwahret
habe/ vnd nach dem ein Schwedischer Soldat/ so die Schildwache gehal-
ten/ sich aus Leichtfertigkeit vnd bey Teuffel holen vermessen vnd laut
geschreyen/ wann er in die Stadt käme/ so wolte er keinem Bürger Quar-
tier geben/ ist er von der Stadtmawer durch einen Musqueten Schuß an
Kopff getroffen worden/ daß er stracks an den Schantzkorbe niederge-
fallen vnd todt blieben. Abends vmb 6. Uhr wird ein Landfeuer vber
Stödteritz von Kirch Thürmen angemeldet/ vnd ist vmb zehn Uhr der
Dresdnische Bothe wieder zurück kommen/ vnd Schreiben an den Herrn
Com.

Commandanten bracht/ vnter andern des Inhalts/ Daß Ihre Churf.
Durchl. der Herr Graff Hatzfeld nunmehr selbst geschrieben/ vnd sey ge-
wiß/ daß er albereit in Thüringen/ der würde Ihme verhoffentlich bald
Lufft machen/ General Klitzing sey nunmehr auch allernächst/ vnd solten
alle mögliche Mittel versucht werden/ die Stadt zu secundiren, hierauff
der Rath gegen Ihre Churfürstl. Durchl. sich des gnädigst verträsteten
Succurs nochmahls vnterthänigst bedancket/ vndt/ gebethen / denselben
mit Göttlicher Hülffe vnd Beystand/ so viel nur immer möglich / gnä-
digst befördern zu helffen/ vnd diese Ihre Stadt vnd gantze Churfürsten-
thumb vnd Lande darmit zu secundiren.

Den 30. vnd vorige Nacht seynd abermals aus Wörtseln viel Stei-
ne herein geworffen/ vnd die Häuser am Grimmischen Thore / vnd vmb
dieselbe Gegend/ insonderheit aber das Pauliner Kirchdach sehr beschädi-
get/ Vnd nach dem sich in den Forbergen bey der Windmülen des Fein-
des Reuterey sehen lassen/ von der Churfürstl. Vestung dahin geschossen
worden/ bald darauff gehet ein Feuer in dem Sulmannischen Butt an/
vnd wird berührtes Butt vnd andere Häuser / so darumb vnd darneben
gestanden/ eingeäschert. Gegen Abends hat man auch von Kirchthür-
men grosse Landfeuer vber Taucha vnd nach Wurtzen/ deßgleichen vber
Lützen vnd gegen Weissenfels zu gesehen/ Vmb 11. Uhr des Nachts werf-
fen die Schwedischen Soldaten in einen Lauffgraben/ welchen sie biß an
die Futterkammer bey der Brücken am Hällischen Thore gemacht / viel
Reißholtz vnd Stroh/ vnd geben mit etlichen kleinen Stücken vffs Thor
vnd Rundel daselbst Feuer/ darauff Soldaten vnd Bürger/ so in der nä-
he auff der bereit schafft gewesen/ dahin com̄ indirect, welche durch Got-
tes hülffe den Feind starcken Widerstand gethan/ vnd ist von den vnseri-
gen eine Bateria nahe bey dem Hällischen Thore eines Kirchners Hause
gemacht / ein Stück darauff geführet/ vnd aus demselben Feuer hinaus
gegeben/ vnd der Schwedischen galeri ruiniret vnd in Hauffen geschos-
sen worden.

Den 31. Jan. hat der Feind mit schiessen etwas inne gehalten biß
gegen Abend vmb 9. Uhr/ do er abermals mit glüenden Kugeln aus

Stücken/ vnd mit Steinen aus Feuerkörffeln zuschleffen/ vnd einzuwerffen angefangen / vnd weil die Schwedischen Soldaten am Hällischen Thore in Rauffgraben zu arbeiten fortgefahren/ habē die vnserigen mit steten schiessen ihnen auffgewartet/ vnd so viel ausgerichtet/ daß sie den Graben abzustechen vnd das Wasser abzuleiten verhindert worden / vnd hat man gewisse nachricht erlanget/ daß von Feind der Fändrich/ welcher am 27. dieses bey geschehenem Außfall gefangen vnd sehr hart verwundet/ vnd bald darauff gestorben / wiederumb ausgegraben vnd in die Capella vffn Gottesacker beygesetzt worden/ biß so lange der Körper ranzioniret würde. In der Nacht haben die Fischer vnd Soldaten mit Rähnen am Hällischen Thore sich erkühnet/ das Reißholz aus dem Stadtgraben zu ziehen / auch etwas verrichtet/ aber wegen des Feindes Schiltwache vnd erfolgtes schiessen sich wiederumb in die Stadt salviren müssen.

Den 1. Februar. frühe umb 5. Uhr wird von denen in die Stadt Kommenden Reuten berichtet / wie Vnchristlich vnd Tyrannisch die Schwedischen zu Klein- vnd Großzschocher vnd andern darumb liegenden Dörffern gehauset / Begen 9. Uhr ist die Petersbrücke repariret worden/ vnd seynd erliche 70. zu Roß vnd in die 90. Fußquetirer hinausgangen/ vnd nach dem sie mit der Reuterey/ so bey der Windmühle Trouppen weise sich gehalten/ scharmutziret/ einen Rittmeister tod geschossen/ vnd ohne Schaden wiederumb hereiner kommen / auch einen Reuter vnd Fußquetirer/ beneben zwey Jungen gefangen mit sich gebracht/ beyde Befangene berichten / daß von den Schwedischen Soldaten vorm Thore viel vnd meistens theils in den Rauffgräben todt blieben/ hetten auch 2. Weinen verfertiget/ vnd warteten nur auff die Stück von Erffurt/ alsdann wolte der General mit der Stadt anders procediren/ Zu Mittage umb 1. Uhr kömpt ein Regiment zu Roß von Werseburg nach Großzschocher mit 40. Wagagi vnd andern viel Wagen mit weissen Tüchern bedeckt/ vor einen 4. 6. vnd mehr Pferde/ vnd sollen / wie die Befangene hernachmals ausgesaget/ munition wägen gewesen sein. Folgende Nacht ist ein grosser Sturmwind gewesen/ vnd biß frühe umb 3. Uhr gewähret.

Den

Den 2. Febr, haben die Unsrigen wie vorige Tage/ vnd die ganze Belägerung geschehen/ in den Thoren vnd an StadtWawren sonderlich bey der Rosmühlen vnd kleinen Fürsten Collegio starck arbeiten lassen / hingegen der Feind viel vnd grosse Centner Steine herein geworffen / vnd darmit an Dächern der Pauliner vnd Niclas Kirchen vnd anderer Häuser da herumb grossen Schaden gethan / vnd seind etzliche Fußquetirer beneben den Fischern bey dem Kanischen Thore vber dem Stadtgraben vff einen kleinen Schifflein gefahren / die Fischer berürten Graben damit das Wasser darinnen verbleiben möge / an etzlichen orten verdammet / die Soldaten aber die Schiltwache niedergemacht / den Lauffgraben eingerissen vnd die Schantzkörbe vmbgeworffen / darauff der Feind aus den Stücken vnd Wörffeln Kugeln vnd Steine in die Stadt geschossen vnd geworffen / Vnd hat man gesehen / daß die Schwedische die Bateria vff der Newgasse höher gemacht / mehr Schantzkörbe auff dem Rosenthal vff die Berbergassen / vnd viel Bretter hinter die Farbe vorm Brimmischen Thore getragen / auch vmb 10. Uhr Abends mehr Wachfeuer als sonsten geschehen / vmb die Stadt herumb gewesen.

Den 3. seynd die Schwedische hin vnd her mit Reuterey / Wagen vnd Fußvolck marchiret, die Soldaten aber vorn Thoren haben sich mit Schantzkörben / Reißholtz vnd Brettern getragen / vnd seind damals wiederumb etzliche 30. Schüsse aus Stücken auff das Hällische Bündel gethan worden / Hingegen die Unsrigen aus einem Stück / so 4. Pfund Eisen geschossen / vnd von der Vestung abgeholt vnd gebraucht auff des Feindes Bateria aus der Stadt / wie auch von den Pasteyen Feuer geben / vnd solche ruinirt, vnd wird Abends ein groß Feuer gegen Euleburg vnd Zuckelhausen angesagt.

Den 4. wird frühe vmb 4. Uhr berichtet / daß der Feind sich die Nacht vnterstanden / vff dem Steinwege vorm Peters Thore Schantzkörbe zu setzen / were aber hiervon abgetrieben worden. Vmb 9. Uhr hat er den Stadtgraben vor dem Hällischen Pförtlein abgestochen / daß das Wasser einer Ellen hoch abgenommen. Zu Mittage vmb 2. Uhr kömpt vff der Hällischen Strasse etliche hundert Mann Fußvolck mit
E iij etlichen

etlichen Pagawagen/ vnd wird vorn Brimmischen vnd Hällischen Thore aus den Stücken in die Stadt vnd an die Thoren geschossen/ vnd S^{ine} herein geworffen. Umb 4. Uhr Abends geschicht ein Auffall bey der Petersbrücken von 12. Musquetieren/ deren Sechs grosse Hacken gehabt/ vnd des Feindes Schantzkörbe gegen der PetersPasteren vber ruiniret, auch den einen Schiltwächter niedergemacht. Umb 9. Uhr wird ein groß Feuer gegen Weissenfels zu/ wie auch vff dem GottesAcker vorn Brimmischen Thore viel Wachfeuer gesehen/ welche die vorige ankommende Soldaten gehalten. Diesen Tag hat der Feind auch im Hospital den Küster vnd Küchenmeister / welche daselbst verblieben / damit die armen Alten vnd Francke Hospital Leute / ihren Unterhalt vnd Wartung desto besser haben könten/ durch den Profosz in die Eisen legen / vnd in nechsten Forberge gleich dem Hospital vber halten lassen/ weil sie verdacht worden/ als trügen sie des Nachts Kundschafft in die Stadt/ Endlichen aber vnd nach beschehenem Aufbruch/ den 7. dieses hat er sie vffm freyen Felde hinter dem Hospital wieder loß gelassen.

Den 5. Febr. seind vorige Nacht wie gemeldet nicht allein vffm GottesAcker/ sondern auch auff der Hällischen Strasse zu Solitz/ Wöckern/ Wahren/ Euderitzsch/ Schönfeld/ Stödteritz/ Dbelessen/ Probstheida vnd im Kohlgarten starcke Wachfeuer gehalten worden / vnd kömpt früh umb 8. Uhr ein Bote von Dresden/ bringt Schreiben eins an Herrn Commandanten, in welchem Ihre Churf. Durchl. gnädigst berichten/ daß General Klitzing nun auch angelanget/ vnd weren Sie bereits im Werck/ dem Feind nach möglichkeit zu divertiren, vnd die Stadt zuentsetzen/ worvonder Herr Commandant in kurtzen mehr Nachricht erfahren würde/ Auch sey Braff Hatzfeld durch Düringen herein in vollem march, hoffeten also/ es solte keine Noth haben / vnd hierauff den Herrn Commandanten bey seiner bishevo erwiesenen animositet ferner Glück vnd Göttlichen Beystand gewünschet / Das ander Schreiben an Rath ist diß Inhalts gewesen/ Ihre Churf. Durchl. hetten aus ihren vnterthenigsten Briefflein vom 25. Januar. Ihre stand

standhafte Treu mit gnädigstem gefallen vernommen/ würden da-
rinnen nochmals also continuiren/ vnd dem Commandanten fleissig
die Hand bieten/ das solten sie nicht allein künfftig zugenessen haben/
sondern sie würden auch von ihme vernehmen können/ was J. Churf.
Durchl. des Succurses halben vor Nachricht geben/ daher sie sich umb
so viel weniger zu befürchten/ Darauff diese Ihre Churf. Durchl. re-
solution alsobald den Viertelsherrn zu wissen gemacht/ vnd ihnen anbe-
fohlen worden/ die Bürger vnd junge Wañschafft zu animiren, vnd daß
sie sich standhaftig/ getrew vnd wachtsam verhalten solten/ mit allem
fleiß zuermahnen. Abends nach 5. Uhr kömpt das Hermsteinische Re-
giment mit den Stücken von der Naumburg an/ darbey auch 200.
Trajoner gewesen/ so sich hinter die Wände in den Gärten geleet/ vnd
durch die Wawern Schießlöcher gemacht/ vnd hat man diese Nacht
starck arbeiten gehört/ vnd mit brennenden Fackeln vff Bonnewitz vnd
Funckenburgk/ vnd von dannen widerumb vff Stödteritz Reuter gese-
hen/ wie dann der Feind die angeführte Stücke vff die darzu gefertigte
Baterien gebracht/ vnd alles die Nacht vber/ des Morgens impressè
zuschlessen/ anstellen lassen/ hingegen die Unserigen vff der Hällischen
Post vnd vff den Pasteyen starck Feuer hinaus geben/ seynd auch auß-
gefallen/ vnd das Reißholtz/ so die Schwedischen Soldaten in Graben
geworffen gehabt/ angezündet.

Den 6. Febr. des Morgens umb 3. Uhr/ wil der Feind durch
einen Schwedischen Soldaten aus Norwegen/ die Tieffe des Wassers
im Stadtgraben am Hällischen Thore erkundigen lassen/ der Soldat
aber fehlet des Reißholtzes/ vnd fället gar in Graben/ stehet im kalten
Wasser biß an hals/ vnd als er eine ziemliche zeit gestanden/ schreyet ihm
ein Schwedischer Officier zu/ ob er noch lebe/ darauff er aus Ungedult
vnd grossem Froste geantwortet Ja/ der Teuffel fahre euch durch den
Kopff werfft mir einen Strick zu/ Wie dieses die unserigen im Zwinger
hören/ sagen sie Ja/ Ja/ vnd werffen ihm einen Luntenstrick zu/ vnd
bekommen ihn also vber die Wawer herein/ der hat außgesaget/ daß
heute diesen Tag vorm Grimmischen Thore gewiß Presse geschossen/
die

die Wänen zersprengt/ vnd general Sturm geschehen solte/ dara uff der
Herr Commandant sich zur gegenwehr gestellet/ vnd gute verfassung
vnd Anordnung gemacht/ Frühe vmb 7. Uhr ist vom Feinde hierzu
mit vnerhörtem schrecklichem Schiessen aus 4. halben Carthaunen / 8.
grossen vnd viel andern kleinen Stücken der Anfang gemacht / die Wä-
ren bey dem grossen Collegio, nicht weit vom Brimmischen Thore / vber
20. Ellen weit durchlöcheret / vnd gantz niedergefället / vnd Feuerku-
geln / so aber meistens vber die Stadt gangen / vnd Feuerballen /
vnd grosse Steine aus den Feuermörsern in die Stadt geworffen wor-
den / vnd dieses hat biß vmb Mittag gewäret / vnd seynd in allen von 7.
Uhr frühe biß nach Wittage vmb 1. Uhr drey hundert fünff vnd dreyssig
Schösse / nur aus den halben Carthaunen vnd andern Stücken / ausser
was aus den Feuermörsern an Feuerballen vnd Steinen geschehen /
vff dem Niclas Kirchturm gezehlet / von solchem grossen Schiessen vnd
einwerffen / auch andere Häuser / vnd sonderlich das der Stadtmawer
am Collegio gleich vber gestanden / sehr hart / wie auch der Altar in
der Niclas Kirche in etwas beschädiget / vnd etzliche Bilder vnd Simse
herab geworffen worden / Vnd do der Feind das Stück / so er vff ge-
dachte Kirchen gestellet gehabt / ein wenig vff die lincke seite hinauff ge-
richtet / were an dem schönen Orgelwerck in der Niclas Kirchen grosser
Schaden geschehen / An der Pauliner Kirchen ist zumal diesen vnd vortz-
ge Tage / durch die Steine / so der Feind hereiner geworffen / das Dach /
wie auch ein stück an der Spitzen vom Knopffe herunter geschlagen wor-
den. Nach Wittage sol Baner den Soldaten / wie die jenigen so vber-
gangen ausgesagt / zugesprochen haben: Lustig ihr Brüder / die Stadt
Leipzig sol ewer seyn / hat darauff einen Trommelschläger ans Thor
geschicket / vnd den Commandanten befragen lassen / Ob er nunmehr
Ehre genug / daß er sich so lange gehalten / vnd die Stadt auffgeben
wolte? Wie er aber abschlägliche Antwort / vnd daß die Unserigen sehr
mutig weren / vernomen / alles Volck in Bataglie gestellet / vnterschiede-
ne Glieder gemacht / funffzig in ein jedes Glied / vnd zwar zu erst Finnen
mit kurtzen abgehawenen Picquen / hierauff Schotten mit Sprengku-
geln /

geln / vnd dann 300. Musquetirer / vnd folgendes alle andere Regiment-
ter zum Sturm selbst disponiret vnd geordnet / welche viel Sturmlet-
tern vnd Zimmeraxte bey sich / vnd das Wahrzeichen von Stro vmb den
lincken Arm vnd Hut gebunden gehabt. Der Herr Commandant,
vnd die andern Herren Officirer haben sich hingegen in guter Bereit-
schafft am Grimmischen Thor / vnd in dem grossen Collegio finden /
vnd eine Bateri an dem Orte / da Impressè geschossen worden / in aller
eil zum widerstand machen lassen / die Völcker von den andern Posten
zum theil genommen / vnd in guter Bereitschafft neben den Bürgern
vnd jungen Handwergerpursche gehalten / ihnen mit blossen Dägen frew-
dig zugesprochen / so sich auch allerseits vnerschrocken gestellet / vnd mit
Frolocken des Feindes erwarten wollen / Vnter dessen fährt der
Feind mit dem Schiessen fort / vnd läset beyde Winen vorm Grimm-
schen Thor an beyden seiten sprengen / welche dann die Futterkammer
vnd das Erdreich vff ein 30. Ellen lang in Graben geworffen / also das
es zum Sturm vnd Anlauff / wie man des andern Tages augenschein-
lich befunden / sehr bequem gewesen / Die Unserigen haben nicht anders
vermeinet / es würde der general Sturm drauff vnfehlbar erfolgen /
weil sie von den Pasteyen vnd Thürmen alle Anstellung hierzu gesehen /
es ist aber derselbe verblieben / vnd das Volck wiederumb zurück com-
mandiret worden / die Ursach war damals vnbeuust. Des folgenden
Tages aber haben die Soldaten / so wiederumb vbergefallen / berichtet /
daß 2. Reuter eben in der Stunde / do der Sturm angehen sollen / in
vollem Curir ankomen / vnd dem Baner Schreiben gebracht / als er nur
solches erbrochē / were er sehr vngedultig worden / hette die andern Offic-
zu sich erfordert / vnd geschwinde darauff Anordnung gethan / daß die
Stücken abgeföhret / das Volck aber biß gegen Abend in Batalia stehen
verbleiben / vnd hernacher ins Quartier geföhret / aber zum Aufbruch
fertig gehalten werden solte / wie man dann aus der Stadt gesehen / daß
eine halbe Carthaunen alsobald hinweg kommen / sol aber / wie hernach
berichtet worden / von dem vberaus grossen continuirlichen Schiessen ge-
sprungen seyn. Diesen Tag sind von allen Strassen Soldaten zu Ross
vnd

¶

vnd Fuß zugeritten vnd zugelauffen/ vnd haben die Reute/ so von Skeu-
ditz vnd Großzschocher in die Stadt folgende Tage kommen / außgesa-
get/ daß sich alle Salvewarden zu Roß vñ Fuß mit Exten auffgemacht /
zur Stadt zugeeilet/ vnd nicht anders vermeinet/ weil nach Wittertage mit
dem grossen schiessen vom Feinde etwas innegehalten worden/ die Stadt
were vber/ wie dan ein Fährdrich/ so zu Skeuditz gelegen/ sich vmb Bau-
ern bekümmert haben solle/ die mit ihme herein giengen/ vnd die Beuthe
auff Schubelärnen hinaus führeten/ Vnd hat man auch sonsten seithero
gewisse nachrichtung erlangt/ daß etliche Soldaten grosse ärtze/ Schleif-
fen vnd Beldsäckel in vorrath machen lassen/ damit sie die Thüren an den
Gewölbern auffschlagen/ vnd die Beuthen davon bringen könten. Die
Unseligen seind nichts desto weniger in guter Postur vnd Ordre die gan-
ze Nacht vber verblieben/ vnd die Trompeten vnd Heerpaucken / so wol
bey dem Presse schiessen als hernacher/ wacker schallen vnd klingen lassen/
also daß der vbergangenen Soldaten Bericht nach / die Schwedischen in
die Gedancken geraheten/ es müste auch Reuterey in der Stadt seyn / da-
hero nach dem Aufbruch sie die Stadt vmb vnd vmb mit ein 3000. Mann
zu Roß/ den Außfall zuverwehren/ plocquiert gehalten/ Vnd ob wohl
der Feind des Abends etwas mit Schiessen continuiret, vnd etliche glü-
ende Kugeln vnd Steine eingeworffen/ ists doch nach Witternacht ganz
stille gewesen/ vnd gegen Morgen die fröliche Post kommen/ daß er fort-
gangen/ die Stücken in Witternacht hinweg führen lassen/ vnd marchir-
te das Fußvolck hernacher.

Wie nun in beyden Kirchen von dem andern Volcke / Frembden
vnd Einheimischen/ Jung vnd Alt / täglich zu 2. mahlen die Betstunden
neben den Predigten fleißig besucht / vnd der Grund gütige barmhertzige
Gott vmb Väterliche rettung vnd erlösung angeruffen/ also ist auch sei-
ner Göttlichen Allmacht alsobald auffn Morgen vor die gnädige Hülffe
Lob vnd Danck gesagt / vnd das Te Deum laudamus mit frewdigen
Hertzen gesungen worden.

Den 7. Februar. hats Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Sachsen
der Herr Commandant vnd Raht alsobald vnterthänigst berichtet/ vnd
hat

hat man von den Kirchtürmen vnd Pasteren gesehen/ wie zu Stödttertz
ein groß Volck zu Ross vnd Fuß zusammen kommen. Es haben auch die
Soldaten / so gefangen gewesen / vnd wiederumb vbergetreten vnd in
die Stadt kommen/ berichtet/ daß der Feind fortgangen/ die Stücke
in Witternacht abführen lassen/ vnd giengen der volle Marsch hernacher /
weil die Keyserl. vff 3. Weil weges von der Stadt sich sehen liessen / vnd
dem General Pefle in Eisen liegen/ es solten aber 4. Regimenten zu Ross
vmb die Stadt verbleiben/ den Außfall zu verhüten/ wie sie denn ihre
Schiltwachen am Hällischen Thore bey Pfaffendorff biß an die Ser-
bergasse / vnd vor dem Grimmischen Thore hinterm Hospital / vnd an
der Windmühle gestellet gehabt/ der Herr Commandant aber hat ge-
schwind ordre ertheilet/ vnd der Rath in allen 4. Vierteln auffbieten
lassen/ Leute abzuschicken / so vor den Thoren die Lauffgräben vnd
Bollwercke einreißen / vnd die Schantzkörbe in die Stadt bringen sol-
ten/ welches auch geschehen/ vngeacht die Reuterey draussen starck gehal-
ten/ vnd bißweilen zu 2. 3. 4. in die Vorstädte kommen / aber sich weiter
nicht wagen dörfen/ weil von den Pasteren Feuer auff sie geben wor-
den/ Vnter dessen hat man in der Stadt an der Stadtmawer mit Ver-
bauung der Pressen fortgefahren/ damit auch dasselbe Ort in etwas zu-
gemachet/ vnd wiederumb verwahret würde. Des Feindes Schantz-
körbe seynd dermassen artig vnd dichte gemacht vnd geflochten gewesen /
daß sich die H. Officirer drüber verwundert/ wie denn auch alle des Fein-
des Bateriaen, Lauffgräben/ vnd anders was sie zu ihrer defensen ge-
machtet/ mit Holtz/ Pfosten vnd Brettern sehr wol verwahret befunden
worden. Nach Wittage ist von den Vnsrigen ein Leutenant beneben 3.
Soldaten/ so sich vber die Serbergassen hinaus nach Pfaffendorff ge-
wendet/ von der Schwedischen Reuterey ertapt vnd gefangen worden.
Die Wäwren vnd Zimmerleute seynd gleichfalls in die Vorstädte
commandiret, vnd ihnen befohlen/ das Gemäwer in den Häusern vnd
in Gärten/ daraus von den Schwedischen der Stadt grosser schade ge-
schehen/ einzureißen/ vnd ist des Abends des Herrn Superintendentens
Gartenhaus vorm Grimmischen Thore/ woraus der Feind der Stadt
sehr

sehr zugesetzt/ in Brand gerathen. Dieselbe Nacht hat man noch viel Compagnien Schwedische Reuter im Felde gesehen/ so ihre Schiltwachen bis an die Stadt/ vnd in die Gassen der Vorstädte/ beneben den Wachfewern gehalten/ hingegen die Unsrigen auch fort vnd fort wache gewesen/ vnd wie die gantze Belagerung vber geschehen/ also auch nochmals in den Zwingern/ in denen aus des Rathes Zeughaus ihnen abgefolgten alten Sturmhauben brennende Pechkrantz vnd Feuer gehalten. Von beyden Kirchthürmen seynd diese Nacht vber grosse Landfeuer nach Zwencke/ Ranstadt vnd Lützen angesagt worden/ vnd hat auch im Kohlgarten gebrennet/ vnd ist Bericht einkommen/ daß das Duglasische Regiment zu Ross in Bitterfeld von Wittenberg aus vberfallen/ die Compagnien/ so sich daselbst befunden/ ruiniret, vnd ihnen die Pagagi abgenommen worden.

Den 8. Febr. wird von den Oberläuffern berichtet/ daß Baner Randevous bey Bonnewitz vffm Platz am steinern Creutze gehalten/ vnd domals 13. Regimenten zu Ross vnd Fuß beyssammen gewesen/ das Fußvolck mit den Stücken were vff Zwencke gangen/ die Reuterer aber sich in Dörffer logiret, vnd solte der General Reple vnd Stahlhans mit 7. Regimenten zu Ross vnd Fuß zu ihm stossen/ Umb 3. Uhr nach Mittage ist die Brücke vorn Hällischen Thore abgebrant vnd sind alle steinerne Mawern vff der Rennbahn/ vnd vor dem Hällischen Pfortlein vollents nieder geleet/ auch der Tham vnd Ausfluß daselbst nach der Serbergasse zu/ sehr starck befestiget worden. Vnd weil man gesehen daß vber die Serbergasse starcke Reuterer gewachet/ vnd sich etliche Fußknechte mit Bretern vnd Holze getragen/ vnd vber die Wassergräben Brücken vnd Stege gebawet/ hat man vff diß intent achtung geben/ vnd hat sich hernachmals befunden/ daß die Reuterer so die Stadt bloquiret behalten/ sich zusammen fügen vnd fort marchiren wolten/ Abends wird des Nachrichters Wohnung von der Schwedischen Reuterer angestecket/ vnd hat das Feuer auch die Wärterhäußlein erreicht/ daß sie zugleich mit im Rauch auffgangen/ Es sind auch sonst viel Feuer in der nähe gesehen worden.

Den

Den 9. kömpt der General Befehl mit seiner Reuterey / Fußvolck /
Artollerey vnd Pagagi zu Broß Zschocher an / seynd in grosser Furcht
wegen der Keyserl. vnd bleiben viel Pagagiwagen zurück / vnd lassen
alle Brücken / wie auch die zu Broß Zschocher bewachen / vnd endlichen
abwerffen / In den Vorstädten aber wird hin vnd wieder Anstellung
gemacht / die Wännen verbarret / vnd in der Stadt in grossen Collegio
vnd doselbst im Zwinger / do der Feind Impresse geschossen / fleissig ge-
arbeitet / Zu Wittage umb 2. Uhr hat der Stadt Seiger wieder ange-
fangen zu schlagen / vnd ist die Blocke zur Betstunde geleutet worden.
Nach 3. Uhr ist vff des Herrn Commandantens Begehren die Bür-
gerschaft wiederumb mit ihren Ober- vnd Untergewehr / klingenden
Spiel / vnd fliegenden Fähnlein vffn Marckt erfordert / vnd alle vier
Diertel je 2. vnd 2. gegen einander vberlociret vñ gestellet worden / da-
rauff der Herr Comandant in den Kreis geritten kömen / dem die andern
H. Officirer gefolget / vnd in Namen Churf. Durchl. zu Sachsen sie
abgedanckt / Ihren geleisteten vnterthänigsten Behorsam / Treu vnd
Standhaftigkeit öffentlich bezeiget / vnd daß gegen höchstgedachter J.
Churf. Durchl. Ers vnterthänigsten gedenccken vnd rühmen wolte / sich
erboten / So viel aber die Wänschaft im Defensionwerck anlanget /
haben dieselbe beneben den geworbenen Soldaten / die Wache ferner
verrichten / wie auch die sunge geworbene Wänschaft vnd Handwergs-
Besellen in der Bere- schafft vnd reserva biß vff des Herrn Coman-
dantens ferner verordnung verbleiben müssen. So bald der Herr
Commandant wieder in sein Logier geritten / hat sich die Bürger-
schaft von einander gesondert / vnd ist jedes Diertel in guter Ordre vor
des Herrn Commandantens Logier vorüber gezogen / / seinen Vier-
tels Herrn alsobald biß an sein Rosament gefolget / vnd darauß von ih-
me licentiret vnd nach Hause gelassen worden / darauß sie die Musque-
ten gelöset / vnd Frewdenschöffe gethan. Desgleichen hat der Rath
den Wewern / Zimmerleuten / Rothgiessern / Kunst- vnd Röhmet-
stern / Berbern vnd dero Besellen / wie auch den Pferdeknechten zugelas-
sen daß sich ein jeder in sein Logier vnd Herberg begeben mögen / Je-
doch

doch allen vnd jeden ernstlich anbefohlen / daß sie in bereitshafft bleiben / vnd wann sie zu Tag vnd Nacht erfordert oder auch die Noth vnd Befahr sich ferner ereignen würde / sich alsbald vntern Rahthaus finden lassen solten / Die Wache vffn Rahthause von Rahtspersonen vnd Dienern ist gleichfalls continuiret vnd folgende Nacht viel Landfeuer vber Zschocher / Plagwitz / Pans- vnd Engedorff / hohen Weltzen / Stintz / Wolckwitz / vnd bey der Heyden / Schaffhoff / wie auch nach Borne gesehen / vnd in der Windmühlengasse das euserste Forberg von den Wachfewern angezündet vnd abgebrandt worden. Ob nun wol die Schwedische Reuterey diesen Tag sich in etwas zertheilet besser hinauff gegen die Dörffer zu gerückt / vnd ihr Lager bey der Windmühlen vnd Kohlgarten angestecket / vnd blasen lassen / auch die Unsrigen ohn gefahr in 50. Pferd hinaus gefallen / vnd sich ihnen präsentiret, so ist doch nichts ferner bey ihnen vorgegangen / als daß sie Feuer auff einander gegeben / von den jenigen Soldaten aber so vbergangen ist berichtet worden / daß vber 500. Soldaten bey wärender Belägerung vnd vielfältigen Außfallen erschossen vnd niedergemacht worden / auch seind die vor Wittstock vnd andern Orten gefangene Keyserliche vnd ChurSächsische Soldaten sehr durchgangen / darüber denn die Schwedischen Officirer vbel zufrieden gewesen vnd sich deßwegen beklaget.

Den 10. Februar. ist von dem Herrn Commandanten angeordnet worden zum Ranstädter Thore zuräumen / damit dasselbe wegen der ankommenden Keyserlichen Troupen eröffnet werden könnte / vnd hat man eine Brücke bey Lindenaw wiederumb angeleget / vnd weil sich der General Pefle mit dem Baner conjungiret, hingegen die Keyserlichen Troupen bey Pegaw präsentiret, ist der Schwedische Marsch wiederumb von Röte auff Tauche zu gangen / vnd haben solches die Keyserl. vnd Chur-Sächsische Soldaten so vbergangen vnd in die Stadt kommen confirmiret, Die Bürger vor den Thoren denen Paß ertheilet / seynd aus der Stadt in die Vorstädte gangen vnd in ihren Häusern befunden wie von den Schwedischen alles verwüstet / die Boden abgetragen / die Balcken zerschnitten / die Thüren vnd das Taffelwerck

werck abgerissen/ die Thieren auffgehoben/ verbrandt/ vnd sonsten alles zuschlagen/ durchwület/ Da manchen sein Hauß gar darnieder gerissen worden.

Den 11. Februar. hat man gesehen/ daß die Schwedische Reuterey bey Stintz in Baralia sich befunden/ vnd ist der march an Cavalieri vnd Infanteri von Rötzen zwischen Wolckwitz vnd der Heyden gangen/ welches denselben Tag vnd die folgende Nacht gewehret/ daher zu Stödteritz beym Thonberg vnd zwischen Werckaw vnd Seehausen Wachfeuer/ wie auch zu Wolckwitz ein groß Landfeuer gesehen worden/ vnd haben die Schwedische Soldaten auffn GottesAcker gar Unchristlich gehäuset/ in den Schwiebogen die schönen kostbahren Epitaphia vnd Bilder verwüestet/ die Köpffe vnd Hände denselben abgeschlagen/ die Decken/ Sitter/ vnd das Taffelwerck herunter gerissen/ vnd verbrandt/ auch der Todten vnd in Gott ruhenden nicht verschonet/ sondern etliche derselben auffgegraben/ spoliret vnd aus den Särgen geworffen/ andere davein geleet/ vnd sonsten viel Gräber durchwület/ vnd durchsuchet/ auch viel Gebäwde in dem Hospital gantz verderbet/ alles zerschlagen/ verbrandt vnd zu nichte gemacht.

Den 12. ejusd. hat man von des Feindes Reuterey nichts mehr vermercket/ vnd haben Ihre Excellenz der Herr General Graff Hatzfeld aus Weissenfels dem Herrn Commandanten zugeschrieben/ daß seine Excellenz sich von Herzen erfreuen/ daß der Herr Obriste also ehelich die Schwedischen abgewiesen/ vnd würden Ihre Churf. Durchl. diese trewe Dienste gewißlich also erkennen/ wie sie es an sich selbst meritierten, vnd den Herrn Obristen bey jederman rühmlich/ haben zugleich den Herrn Obristen Philip Christoff von Kratsch/ in 500. Reuterey vnd Trajoner anhero verordnet/ gedachter Herr Obrister/ vnd Obrister Leutenant Herr Heinrich von Krenerberg haben in der Stadt logiret, die Reuter aber vorn Hällischen vnd Kanstädter Thore/ vnd hat der Rath den Obristen Wachtmeister vnd Capitain Leutenant so in der Parfüßer vnd Angermühlen Quartier gemacht/

macht / Essen / Wein vnd Bier hinaus geschicket / der Reuterey aber 1000. Pfund Brodt beneben 4. Faß Bier liefern lassen / Es ist sonsten diesen Tag wie auch vorige von den Soldaten so durchgangen in die Stadt kommen vnd examiniret worden / allerhand Bericht wegen des Feindes einkommen / vnd hat sich derselbe vmb Taucha vnd gegen Eulenburg zu mit der Cavalleri vff allen Dörffern befunden / wie dann des Nachts doselbst biß vff Sommerfeld hereiner viel Wachfeuer gesehen worden.

Den 13. ist die Käyserliche Reuterey liegen blieben / vnd haben gegen Taucha / Skeuditz vnd ander Orten recognosciret, die Bürger aber in Vorstädten ihnen vmb verhaltung Feuersgefahr Essen vnd Trincken verschaffen müssen / die jenigen Soldaten aber so auch diesen Tag vbergefallen haben berichtet / daß sich der Feind bey Eulenburg vffn Berge verschantzet / vnd etliche Stücken Plantiret, die Reuterey aber liege nochmals vmb Taucha herumb / wie dann die Wachfeuer gegen Abends von Sommerfeld an / biß an vnd vmb Taucha / deßgleichen etliche Landfeuer daselbst gesehen worden / diesen Tag ist dem Thor-schreiber im Ranischen vnd Peters Thor wiederumb auffzuwarten / alles fleißig auffzuschreiben / vnd wenn etwas vordächtiges vorgehe / alsobald anzumelden vnd richtige Thorzettel dem Herrn Commandanten vnd Rath alle Abend zu vbergeben befohlen worden.

Den 14. haben Ihre Excellenz Herr General vnd Braff Hatzfeld wegen der Oberläuffer 1000. Picquen / 300. Musqueten vnd Proviand gnädig begehret / welches von den Herrn Commandanten dem Rath angemeldet worden / damals ist auch ein Trompeter von Schwedischen angelanget vnd vmb dimission des gefangenen Rittmeisters vnd Feldpredigers angesuchet / vnd seind / wie vorige Tage / also auch diesen viel Rundschafften von den vbergetretenen Soldaten einkommen / wie auch zu Nacht Landfeuer eins nach der Hohenleine / vnd das ander vnter zweyen Naundorff gesehen worden.

Den

Den 15. ist mit den Kayserl. Herrn Obristen Rratsch der Churf.
Herr Commandant allhier abgereiset / vnd zu Ihr. Excellenz Herrn
Generaln vnd Grafen von Satsfeld sich begeben / Es hat auch der Rath
ferner Anordnung gethan / daß in den Stadtmühlen mit den mahlen
starck fortgefahren werden solte / vnd ist wie vorige / also auch diesen
Tag wegen der Schwedischen Wachfeuer vnd daß sich die Cavalleri
nochmals vmb Taucha gegen Eulenburg zu sich befinde / Kund schafft
einkommen. Eodem hat ein Erbar Rath der Stadt Freyberg dem
Rath zu Leipzig de facto divinitus liberatione gratuliret, mit die-
sen Christlichen Wunsch / Daß die Göttliche Allmacht ferner Gnade
vnd Hülffe thun / vnd das gantze Land von aller Feindlichen Kriegs-
gefahr erretten / vnd diß schwere Werck / zum gewündschten Ausschlag
kommen vnd gedeyen lassen wollen / Auch zugleich berichtet / daß sie in
ihren Kirchen insonderheit vor dieser Stadt Wolsahrt öffentlich bitten
lassen / Deswegen sich denn der Rath freundlich vnd Nachbarlich be-
dancket / vnd seynd die Keyserlichen in 25. starck gegen Abend wieder
von Skeuditz kommen / allda sie in die 200. Schwedische Pferde sampt
den Knechten vnd Jungen so futeragi holen wollen / angetroffen / die-
selbe zerstreuet zum theil niedergemacht vnd gefangen / wie auch viel
Pferde mit hereiner gebracht / Es sind auch von Kirchthürmen Land-
feuer seithalben Broß Schocher / wie auch zu Zweynaundorff vnd
Schönfeldt angesagt worden.

Den 16. folgen mehr Soldaten vnd kommen in die Stadt so zu-
vor gefangen gewesen / vnd berichten daß das Schwedische Hauptquar-
tier zu Taucha / vnd daselbst der General Rehle sey / hetten doselbsten 19.
Feldstück bey sich / vnd hielten etzliche Compagnien Fußvolck die Wa-
che / die Reuter aber liegen auff den Dörffern / es wehren auch in die
2000. zu Roß nach Delitsch gangen / vnd solche Stadt plündern wol-
len / es hetten sich aber die Bürger zur gegenwehr gesetzt / vnd sie wie-
der abgetrieben.

S

Den

Den 17. 18. vnd 19. kommen noch mehr Soldaten vom Feinde/
vnd wird von den jenigen die zu Eulenburg gewesen / berichtet / daß do=
selbst der General Baner sein Quartier hette / die Stücken vor der
Stadt vffn Berge gegen Leipzig zu gepflantzet / welche von einer Com=
pagnia verwachet würden / das ander Fußvolck aber liege in Vorstäd=
ten / vnd hetten sich doselbst verschantzet / vnd berichtet sonderlich ein
Leutenant / daß gestriges Tages den 17. wiederumb in die 3000. Pfer=
de nach Delitzsch gangen / vnd die vorhabende Plünderung verrichten
wollen / Es hetten sich aber der Rath vnd Bürgerschaft gewegert / vnd
als die gewalt vben wollen / sich zur Wehr gesetzt / vnd 6. Reuter vnd
etliche Pferde niedergeschossen.

Den 20. Februar. ist ein öffentlich Danck= Buß= vnd Bet= Fest
gehalten / den Freytag vnd Sontag zuvor von der Cantzel verkündi=
get / vnd ein Allmosen in beyden Kirchen gesamlet / auch nach gehalte=
ner Desperpredigt / wie auch folgende Tage den armen Leuten vnd an=
dern bedürfftigen Personen ausgetheilet worden / Desgleichen hat dem
Churfürstl. Herrn Commandanten vnd Obristen eine Köbl. Univer=
sitet vnd der Raht gratulirt, vnd sich bedancket / wegen angewandter
Sorgfalt bey wehrender gantzer Belägerung / vnd sich darbey erboten /
gegen Churfürstl. Durchl. solches zu rühmen / vnd hinwiederumb zu ver=
schulden / wie dann deswegen gedachter Herr Commandant versichert
worden. In beyden Pfarrkirchen seynd drey Predigten gehalten / vnd
ist in der Frühe= vnd Mittags Predigt die Historia von der Belägerung
der Stadt Dothan außm 2. Buch der Könige am 6. Capitel erlehret /
vnd die Application auff das Leipzigsche Dothan gemacht / Zur Desper
aber der 138. Psalm geprediget / vnd vor vnd nach der Frühe= vnd Des=
per Predigt mit allerhand Instrumenten musiciret, Hierüber seynd
auch Gott dem Allmächtigen zu schuldigen Danck / Abends nach acht
Uhrn / vor des Herren Commandanten Logier, etliche schöne vnd herr=
liche Geistliche Gesänge am Marckte gesungen vnd musiciret worden.

Was

Was sonsten bey dieser harten vnd schweren Belägerung E. E. Raht vor Angst/Sorgfalt/Mühe/vnd andern vielen Beschwerden mehr gehabt vnd außgestanden/ auch dulden vnd leiden müssen / ist leichtlich zu erachten. Es haben aber auch die von Adel vnd andere / so sich in die Stadt vom Lande vnd aus andern Städten begeben / gemeiner Stadt beygestanden/ ihre Pferde vnd Knechte neben der Bürgerschaft zu Tag vnd Nacht hergeliehen/ sich theils selbstn auff den Posten befunden/ vnd dem Feind Abbruch thun helffen/ vnd hat insonderheit Herr Hauptm. Julius von Wolfferdorff/ 2c. sich iederzeit bey den Feuerwercken vnd sonsten embsig/ fleissig vnd Mannhafft erwiesen. Ingleichen ist auch Gottes des Allmächtigen Güte vnd Vorsorge vnter andern darinnen verspühret worden/ daß die gantze Belägerunge vber/ nicht alleine zwischen Soldaten vnd Bürgern/ Einheimischen vnd Frembden/ gute Correspondentz vnd Einigkeit gewesen/ sondern auch Täglich wegen des Feindes Kundschafft eingebracht/ vnd kein einiger Bothe / deren doch viel abgefertiget/ auffgefangen/ auch gar wenig Personen die gantze zeit vber beschädiget/ vnd bey dem vnterschiedenen Presse schiessen nicht ein einiger Mensch in der Stadt/ vnd auff den Wawern/ vnd in den Zwingern getroffen worden/ Item/ daß man vber dem Regenbogen / dessen obgedacht/ noch zwey and ere zu vnterschiedenen mahlen gesehen/ vnd in der Roßmühlen ohn allen Schaden vnd ver hinderung iederzeit mahlen können/ Ferner/ daß der Feind etliche hundert Clafftern Flößholtz/ vngemacht er Wache darbey gehalten/ vorn Peters Thor stehen lassen / vnd 2. vnterschiedene Winen welche vber die drey / deren allen erwehnet/ verfertigt gewesen / vnd Theils wegen des grossen schiessens / Theils aber des Sandigten Erdreichs halben eingefallen / nicht gebrauchen können/ vnd daß eine Zwölffpfundigte Kugel / so durch eine dicke Wawer / vnd durch ein klein Studenten-Stüblein auffn grossen Collegio, darinnen 8. Personen von der jungen Mannschafft gewachet / mitten durchgangen / nicht einen einigen Menschen beschädiget / vnd sonsten die gantze Stadt von Feuer-Hunger-vnd Sterbennoth solche Zeit vber behütet worden.

Denz

Dem grundgütigen barmherzigen Gott der auch vor diß-
mal den Arm der Feinde zerbrochen / vnd ihre Anschläge so sie
vff das Leipzigsche Dothan gehabt / zu nichte gemacht / sey Lob /
Preiß / Ehr vnd Danck gesagt / vor diese hohe vnd alle ander Woltha-
ten / der wolle diese Stadt vnd das gantze hochlöbl. Churfürstenthumb
Sachsen ferner gnädiglich schützen vnd handhaben / vnd allen bösen
Rath / Willen vñ Vnrub der Leute stewart vnd wehren / Aber allerseits /
die wir vns auff Ihn verlassen / vnd seinen Namen anruffen / erhalten /
Vnd auch ein Gott vnd Liebhaber des Friedes / von dem alle Einigkeit
zu vns kömpt / der Menschen Herzen zu Christlichen Fried vnd Einig-
keit neigen / vnd helfen / damit durch fägliche Mittel vnd Wege alle vbrige
Vnrube vnd Verbitterung beygelegt vnd vertragen werde / zur
Ehre seines heiligen Namens vnd Ausbreitung seines Worts / vnd zur
Wolffahrt der gantzen Christenheit / Auff daß sich die Armen vnd Elen-
den im Lande in Ihm freuen / vnd seinen heiligen Namen
rühmen können / der alleine Wunder thut / vnd
beweiset seine Macht vnter allen
Völkern / Amen.

E N D E.



1017

viß=
o sie
ob/
tha=
umb
sen
tto/
ten/
keit
nig=
bri=
zur
zur
len=

ULB Halle 3
003 721 248






f. 38, v.

Was vom
20. Fe

Ster

Von Tag
Gottes des All
Churf. Stadt Ke
Banerischen Beläg
Feind seine ganze M
grossen Collegio gerie
chaunen vnd andern
Einwerfung glüent
Die schrecklich
geh

Männiglic

Gedruckt



Yc
45926

636. bis
nach

zung/

wie durch
Benstand / die
n Schwedischen
selben Tages der
adi Mawr / beym
vier halben Car
her Wienen / vnd
is Abends vmb 4.
n sich gefast

fenschaft

Sächß.

